

# Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA - Versand im Postabbonnement - 70% CNS Bozen Aut.-Nr. 0184/2021 vom 27.01.2021

Erscheint monatlich

Nr. 2

Schenna, Februar 2022

42. Jahrgang

## Kulturwochen Schenner Langes feiern 30-jährigen Geburtstag Endlich wieder Langes-Zeit!

Vor 30 Jahren, am 28. März 1992 wurde die Kulturwoche Schenner Langes im Rahmen der Einweihungsfeier des Vereinshauses Unterwirt ins Leben gerufen. Die Idee dazu kam vom damals zuständigen Assessor Dr. Walter Innerhofer, unterstützt vom damaligen Bürgermeister Albert Pircher. „Mögen die Räume und Einrichtungen zur Bereicherung des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens der Gemeinde beitragen und von den Vereinen, von der Bevölkerung sowie von den vielen Urlaubsgästen reichlich genutzt werden“, so war in den Grußworten 1992 zu lesen. Neun Veranstaltungen und eine Kunstaustellung in der Woche vom 28. März bis zum 4. April waren in der ersten Langes-Broschüre zu finden. Die Musikkapelle, die Volksbühne, der Kirchenchor und das Verkehrsamt waren nur einige der Veranstalter. Anlässlich der Einweihungsfeier des Vereinshauses und des ersten Schenner Langes konnte auch eine große Delegation der Partnergemeinde Stainz in Schenna begrüßt werden.

Ein gemeinsamer Abend und ein Platzkonzert der Musikkapelle Stainz rundeten das feierliche Programm ab.

Von da an war der Schenner Langes fixer Bestandteil im

örtlichen Jahreskalender, eine Zeitlang wurde er auch von besonderen kulinarischen Angeboten der Gastwirte begleitet.

Es wäre eine durchgängige Erfolgsgeschichte, hätte

die Pandemie nicht auch hier einen Strich durch die Planung gemacht. 2020 war die Broschüre bereits gedruckt und allen Haushalten zugestellt, die Proben abgeschlossen, die Künstler engagiert, die Ausstellung startklar. Die feierliche Eröffnung des Langes und der Jubiläumsausstellung „40 Jahre Dorfzeitung“ waren für den 7. März geplant. Am 4. März kam aber die Nachricht des ersten Lockdowns, ein Wort, das zu diesem Zeitpunkt wohl niemandem geläufig war. Der damalige Bürgermeister Luis Kröll und die Kulturreferentin und jetzige Bürgermeisterin Annelies Pichler berieten fast zwei Stunden darüber, ob sie den Langes eine oder zwei Wochen verschieben sollten. Weit gefehlt! Die Kulturwochen wurden 2020 abgesagt und für 2021 erst gar nicht geplant. Aber nun ist der Schenner Langes wieder da und feiert sein 30-jähriges Bestehen. Frisch und schwungvoll präsentieren sich insgesamt elf Veranstaltungen und eine Ausstellung. Die Eröffnungsfeier läutet den Veranstaltungsreigen am

März/April 2022

30
JAHRE  
SCHENNER  
LANGES



## SCHENNER LANGES 2022

Musik|Theater  
Quiz|Poesie|Information  
Film|Ausstellung ...



Das Titelblatt der ersten Ausgabe der Broschüre „Schenner Langes“ im Jahr 1992

Samstagvormittag, 5. März ein: Beschwingt und fröhlich erklingt ab 9.30 Uhr an verschiedenen Orten im Dorfzentrum Streichmusik und macht auf die Kulturwochen aufmerksam. Die offizielle Eröffnung findet dann um 11.30 Uhr auf dem Raiffeisenplatz statt. Die selbstverständliche Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen tun dabei der Lust auf Kultur und Veranstaltungen keinen Abbruch. So ist eine Anmeldung im Tourismusbüro und die 2G-Regel für den Besuch nötig – dafür bekommen die Schennerinnen und Schenner wieder jede Menge Musik, Theater, Quiz, Poesie und Information.

Und ein weiterer Geburtstag wird beim Schenner Langes gefeiert: Der Sportclub Schenna blickt auf 50 Jahre Sportgeschichte zurück. Bilder und Geschichten dieser ereignisreichen Jahre sind Inhalt einer Ausstellung und einer Feier.

Die Broschüre mit der Geschichte des Sportclubs und mit allen Informationen zu den Veranstaltungen liegt dieser Ausgabe der Dorfzeitung bei oder kann in der Gemeinde oder im Tourismusbüro abgeholt werden.

Allen Veranstaltern gilt ein besonderer Dank für die pandemiebedingt herausfordernde Organisation und Vorbereitung der Veranstaltungen. Das hoffentlich zahlreiche Publikum wird es ihnen danken. Alle sind nun eingeladen in der neuen Schenner Langes – Broschüre zu blättern und dann bei einer oder mehreren unterhaltsamen, interessanten und musischen Momente dabei zu sein und zu genießen.

#### **Wichtig:**

Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich. Diese ist ab 25. Februar im Tourismusbüro Schenna möglich (Tel. 0473 945669, E-Mail [info@schenna.com](mailto:info@schenna.com)). Es gelten die 2G-Regel sowie die aktuellen Sicherheitsbestimmungen.



30 Jahre „Schenner Langes“



### **Südtiroler Bäuerinnenorganisation** Ortsgruppe Schenna

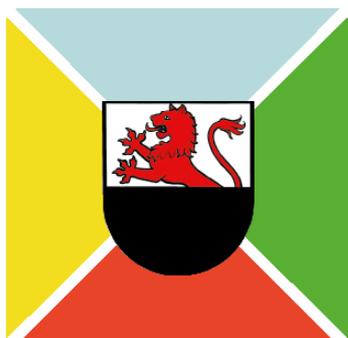
Liebe Mitglieder,  
wie ihr wisst, konnten wir in der Adventszeit 2021 keine Jahreshauptversammlung abhalten. Wir wollten diese verschieben auf Anfang des Jahres 2022. Doch da im Herbst Neuwahlen des Ortsausschusses anstehen, ist es nicht möglich in einem Jahr zwei Versammlungen abzuhalten. Unser Plan war außerdem, dass wir die Gewinner unseres Fotowettbewerbes von 2021 zu diesem Anlass prämiieren. Anschließend hätten wir das gerne beim Schennermarkt im Jänner gemacht, doch leider musste auch dieser abgesagt werden. Die Gewinner stehen bereits fest und wir möchten diese sobald als möglich, aber in einem trotzdem feierlichen und geeigneten Rahmen prämiieren. Wir bitten euch daher, noch ein bisschen Geduld zu haben und freuen uns dann umso mehr, wenn wir uns ganz bald wieder zu verschiedenen Veranstaltungen und Ausflügen treffen. Seid gespannt, wir haben schon so einiges für euch geplant.

*Wir wünschen euch alles Gute  
Der Ausschuss der SBO Ortsgruppe Schenna*

**Vorankündigung**  
**Verein für Kultur und Heimatpflege**  
**Kulturfahrt 2022**  
11. – 14. Mai  
Umbrien und Marken  
Kultur und Genuss im Herzen Italiens

## Dorfentwicklungsprojekt: „Viele Ergebnisse von Bürgerräten ausgearbeitet“

Mit dem Dorfentwicklungsprojekt „SCHENNA.WEITER.DENKEN“ ist Schenna in den vergangenen Monaten wesentliche Schritte weitergekommen. Nun steht Ende März ein Bürgerdialog an, bei dem sich alle interessierten Schenner/-innen einbringen, ihre Meinung sagen, nach- und hinterfragen sowie Ideen vorschlagen können. Wir ziehen mit Bürgermeisterin Annelies Pichler kurz Zwischenbilanz und fragen sie, wie es dann weitergeht.



SCHENNA • WEITER • DENKEN

**Schauen wir kurz zurück: Vergangenen Sommer hat Schenna mit den Arbeiten zum Dorfentwicklungsprojekt begonnen. Was ist seitdem passiert?**

Annelies Pichler: Wir haben uns im Juni letzten Jahres auf den Weg gemacht, im Gemeinderat und unter Einbindung der Bevölkerung ein Dorfentwicklungskonzept auszuarbeiten, das uns zeigen soll, wohin sich unser Dorf bewegen will. Ziel ist es, Leitplanken für die nächsten Jahre aufzustellen, an denen wir uns als Gemeindepolitiker/-innen orientieren können. Im August hat der Gemeinderat die wichtigsten Themenfelder festgelegt und im November und Dezember haben sich die sogenannten Bürgerräte und die Räte der Vereine und Verbände getroffen. Insgesamt 71 Schenner/-innen waren dabei und haben sich anderthalb Tage die Zeit genommen, um sich über die

für Schenna wichtigsten Themen auszutauschen und Lösungsvorschläge für verschiedene Probleme zu erarbeiten.

**Wie geht es jetzt weiter?**

Pichler: Aus den Diskussionsrunden der Bürgerräte und der Räte der Vereine und Verbände sind unglaublich viele Ergebnisse und Denkanstöße hervorgegangen. Es wird nun Aufgabe der Gemeinderäte sein, sie zu bearbeiten. Laut unserem Projektplan hätten die Ergebnisse im Jänner auch der Bevölkerung präsentiert werden sollen. Doch covidbedingt konnte diese Bürgerversammlung nicht stattfinden. Sie wird aber am 28. März nachgeholt.

**Welches waren die spannendsten Themen, die in den Diskussionen aufgegriffen wurden?**

Pichler: Da gäbe es viele zu nennen. Es war aber grundsätzlich sehr schön zu sehen, wie groß die Einigkeit darin ist, dass die Entwicklung des Dorfes gemeinsam stattfinden muss. Gut fand ich auch, dass alle der Meinung sind, dass Nachhaltigkeit das Gebot der Stunde ist. Wie sich außerdem gezeigt hat, ist es den Bürger/-innen ein großes Anliegen, dass sich Schenna zu ei-

nem attraktiven Arbeitsort entwickelt sowie regionale Kreisläufe gefördert werden. Auch der gemeinsame Blick auf die Tourismusentwicklung ist ein großes Anliegen. Andere Themen, zu denen schon konkrete Lösungsvorschläge vorliegen, betreffen zum Beispiel die Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs und den Ausbau der Sportmöglichkeiten außerhalb der Vereinstätigkeit. Auch ist der Wunsch nach einem ganzjährigen Dorfleben mit Veranstaltungen auch in den Wintermonaten mehrfach geäußert worden.

**Von den zahlreichen Ideen, die jetzt vorliegen, werden aber nicht alle machbar sein, oder?**

Pichler: Es geht um die Erarbeitung einer gemeinsamen Grundausrichtung. Dafür werden wir auf jeden Fall jeden einzelnen Vorschlag begutachten. Es kann beim einen oder anderen Vorschlag auch notwendig sein, Fachexperten einzuholen, um dessen Umsetzbarkeit zu überprüfen. Manche Empfehlungen der Bürger/-innen stehen vielleicht auch im Widerspruch zueinander. Unsere Aufgabe wird es sein, Entscheidungen zu fällen, die den Vorschlägen der Bürger/-innen und der Vereine und Verbände, den Anmerkungen der Fachpersonen und dem politischen Willen des Gemeinderates Rechnung tragen und das auch entsprechend transparent rückzumelden. So ein demokratischer Prozess ist komplex und aufwändig,



BMin Annelies Pichler

aber lohnend, davon bin ich überzeugt.

**Was erwartet die Schenner/-innen beim Bürgerdialog?**

Pichler: Repräsentant/-innen der Bürgerräte und der Räte der Vereine und Verbände werden die wichtigsten Ergebnisse zu den verschiedenen Themen - „Schennas Raum und Landschaft gestalten und leben“, „Der junge Blick auf Schennas Zukunft“, „Zusammen leben in Schenna“ und „Arbeiten und Wirtschaften in Schenna“ - auf Plakaten im Rahmen einer kleinen Ausstellung präsentieren. Sie ist am 28. März im Vorfeld der Versammlung im Vereinshaus zu sehen. Interessierte können sich dann dort ein Bild machen. Beim Bürgerdialog selbst, zu dem alle Schennerinnen und Schenner eingeladen sind, werden die Themen zur Sprache kommen und jede/r kann sich zu Wort melden, Ergänzungen und Kritik anbringen. Im April wird dann der Gemeinderat in Klausur gehen und die Richtung definieren, in die wir in den

verschiedenen Bereichen gehen werden. Zu dem Zeitpunkt haben wir ja dann eine richtig gute Grundlage vorliegen, um Entscheidungen zur Dorfentwicklung zu treffen: statistische Daten zu Schenna, die wir gesammelt haben, die Anregungen aus den Interviews, die mit einigen ausgewählten Personen vergangenen Sommer geführt wurden, sowie die Ergebnisse aus den Treffen der Bürgerräte und der Räte der Vereine und Verbände.

### Ursprünglich hätte das Konzept bis zum Sommer 2022 stehen sollen. Wird das klappen?

Pichler: Coronabedingt sind wir etwas in Verzug, aber bis zum September sollte es fertig sein.

*Interview: Sabine Gamper*

#### INFO-BOX

### Bürgerdialog am Montag, 28. März im Vereinshaus

Am Montag, 28. März finden die Ausstellung der Ergebnisse (18-19 Uhr) aus den Treffen der Bürgerräte und der Räte der Vereine und Verbände und der Bürgerdialog (19 Uhr) im Vereinshaus statt. Nachfragen, Kommentare und Ergänzungen können von allen Interessierten eingebracht werden.

Für die Teilnahme an der Veranstaltung gelten die aktuellen Corona-Regeln. Halten Sie sich bitte auf der Webseite der Gemeinde auf dem Laufenden!

## Nachhaltigkeit – jeder kann beitragen oder:

### Eine Geschichte vom Schenner Friedhof

Am frühen Montagmorgen kommt die Müllabfuhr. Entleert große und kleine Müllkübel der verschiedenen Haushalte im Dorf. Entleert auch einen 240-l-Restmüllbehälter vom Schenner Friedhof. Beim Blick in diesen großen Müllkübel wird man etwas stutzig: Leere Plastikbehälter für Grabkerzen. Ein ganzer Müllkübel voll, 240 Liter. Woche für Woche. Und das nur vom Friedhof in Schenna. Dazu kommen noch Verdins und Tall. Wieviele werden es südtirolweit sein? Woche für Woche. Italienweit? Woche für Woche. Und wenn auch nicht überall in Europa die Friedhofskultur so intensiv gepflegt wird wie bei uns im Land, so wird es doch eine unvorstellbar große Menge an Müll sein, die Woche für Woche auf den Friedhöfen unseres Kontinents anfällt. Nur auf unserem Kontinent. Müll, der sich größtenteils vermeiden ließe. Oder zumindest deutlich reduzieren.

Aber zurück nach Schenna. Wo sich Pfarrgemeinderat und Friedhofskommission schon länger mit diesem Problem beschäftigen und auch nach Alternativen Ausschau gehalten haben. Da wären zum einen die Nachfüllkerzen für Glasgrablichter. Zwar eher klein und mit einer Brenndauer von nur etwa zwei Tagen. Aber vielleicht reicht es ja, wenn nur zu den Gottesdiensten am Samstag und Sonntag eine Kerze auf dem Grab brennt. Dafür lässt

sich das Glas immer wieder befüllen und produziert somit keinen Müll. Eventuell sind Wachsreste aus den Gläsern zu entfernen, was etwas Zeit kostet. Aber wie verschwindend klein sind fünf Minuten unserer Zeit gegen die riesigen Müllberge unserer Zeit?

Zum anderen gibt es im Handel lose Kerzen in einer dünnen Cellophan-Hülle. Diese Kerzen haben eine längere Brenndauer, allerdings wird dafür kein passendes Glas mitgeliefert. Aber vielleicht tut es ein altes Marmeladeglas ja auch. Manchmal braucht es nur etwas Fantasie und guten Willen. Und vielleicht zeigt irgendwann ein Kerzenproduzent so viel Fantasie und guten Willen und produziert eine Grabkerze, mit der alle glücklich sind. Die Grabbesitzer und die Umwelt.

Ach ja... eigentlich hätte dies ein Artikel über Nachhaltigkeit werden sollen. Ein Artikel über die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (darunter als Ziel 12:



*Plastikmüll vom Friedhof in Schenna. Jede Woche ein 240-l-Kübel. Geht es auch anders?*

Nachhaltiger Konsum und Produktion). Politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen. Ein internationales „Völkerrechtssubjekt“ mit Hauptquartier in New York City. Anonym und weit genug weg, um sich über die Grabkerzen auf einem Friedhof irgendwo auf dem europäischen Kontinent keine Gedanken zu machen. Aber das können ja wir tun. Und das ist dann Nachhaltigkeit.

*BW*



*Die nachhaltigen Alternativen sind in den Geschäften in Schenna erhältlich: Nachfüllkerzen für Glasgrablicht und lose Kerze in einer dünnen Cellophan-Hülle*

## Schenna Magazine 2022



gabe des beliebten Schenna Magazine freuen. Ziel dieses Projektes war es von seinem Beginn an, sich mit informativen Berichten, frischen und spritzigen Themen sowie Neuigkeiten aus Schenna an Gäste und Einheimische gleichermaßen zu wenden. So finden sich im Schenna Magazine keine klassischen Werbetexte, sondern vielmehr Geschichten über Menschen, Vereine, Produkte und Persönlichkeiten aus Schenna. Großes im Kleinen finden, innehalten und seine ganz persönlichen Fluchten ins Glück antreten. Mit der aktuellen Ausgabe des Schenna

Magazine entdecken und erleben wir Schennas Natur- und Kulturlandschaft von ihrer faszinierendsten Seite, tauchen ein in gelebte Traditionen, finden Altes im Neuen wieder und tragen Schennas Gemeinschafts-sinn hinaus in die Welt. Am Dienstag, 14. Dezember 2021 wurde die neue Ausgabe im Hotel Schlosswirt feierlich präsentiert.



### Schenna Magazine 2012-2022

Ein Grund zur Freude! 2022 feiern wir die 10. Ausgabe unseres Schenna Magazins. Vor über einem Jahrzehnt ist die Idee eines Magazins geboren. Dem Projekt lag der Gedanke zu Grunde, sich mit spritzigen, frischen und informativen Themen an Gäste und Einheimische gleichermaßen zu

wenden. So finden sich im Schenna Magazin keine klassischen Werbetexte, sondern vielmehr Geschichten über Menschen, Vereine, Produkte und Persönlichkeiten aus Schenna. Ziel ist es, den Leserinnen und Lesern die Symbiose aus Tradition und Moderne, Einzigartigkeit und Authentizität,

Mediterranem und Alpinem zu vermitteln. Das Magazin hat sich in den letzten Jahren als beliebte Lektüre bewährt. Dies spornt uns dazu an, unser Ziel unbeirrt weiter zu verfolgen und nahe dran zu bleiben an den Menschen, die unser schönes Fleckchen Südtirol lieben und schätzen. ■



Ein herzliches Vergelt's Gott gebührt dem Chefredakteur Sebastian Marseiler sowie den Autorinnen und Autoren Roswitha Schvienbacher, Sonja Steger, Jessica Thalhammer, Anna Tröbinger, Matthias Weger und Walter Innerhofer. Weiters geht ein Dank an die Fotografinnen und Fotografen für ihre außergewöhnlichen und emotionsgeladenen Schnappschüsse sowie an die Protagonisten des Magazins, die sich für persönliche Interviews zur Verfügung gestellt haben. Das Schenna Magazine ist kostenlos in deutscher und italienischer Sprache im Tourismusbüro erhältlich und kann online unter [schenna.com/downloads](https://schenna.com/downloads) durchgeblättert werden.

Wir wünschen eine gute Lektüre!

Der Tourismusverein Schenna lädt alle Mitglieder und Interessierten zur Vollversammlung mit Neuwahlen am Donnerstag, 10. März 2022 um 18.30 Uhr in den Bürgersaal des Vereinshauses „Unterwirt“ ein. Alternativ durch Videokonferenz!



**Der Tourismusverein Schenna**  
lädt alle Mitglieder und Interessierten zur  
**Vollversammlung mit Neuwahlen**

am **Donnerstag, 10. März 2022 um 18.30 Uhr**  
in den Bürgersaal des Vereinshauses „Unterwirt“ ein.

Alternativ durch Videokonferenz!

## Vergelt's Gott an unsere Freiwilligen im Altersheim Schenna

### Übergabe eines elektrischen Rollstuhls für die beliebten Spaziergänge der Freiwilligen mit unseren Altersheimbewohner/-innen

Das Altersheim Schenna kann bis zu 21 Senioren/-innen beherbergen, welche vom Personal gut bekocht und gepflegt werden. Dass dem so ist, beweisen auch die beiden rüstigen Frauen Erna Mitterrutzner und Anna Dosser, welche im Jahr 2021 im Altersheim ihren 100sten Geburtstag im Kreise der Angehörigen und der Mitbewohner/-innen feiern konnten. Die Führung des Altersheimes Schenna wurde von der Ge-

meinde Schenna im Jahr 2015 den Sozialdiensten der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt anvertraut. Die Freiwilligen liegen dem Altersheim und der Gemeinde Schenna sehr am Herzen, sie leisten wertvolle zwischenmenschliche Dienste für die anvertrauten Senioren/-innen in unserem Altersheim. Dabei spielen die täglichen Spaziergänge eine wichtige Rolle. So kommen die Senioren/-innen mit der Bevölkerung

in Kontakt und sehen, was los ist im Dorf. Durch den Ankauf einer elektrischen Schiebehilfe für einen Rollstuhl können die Freiwilligen mit den Senioren/-innen die teils erheblichen Anstiege, zum Beispiel zur Kirche, nun leichter bewältigen. Die Raiffeisenkasse Schenna hat den Ankauf mit einem schönen Beitrag mitfinanziert. Das Altersheim Schenna und die Gemeindeverwaltung bedanken sich recht herzlich dafür. Ein Dankeschön gilt auch dem Tscholl Ander, welcher selbst als Freiwilliger tätig

ist und sich in besonderer Weise für den Ankauf stark gemacht hat, ganz nach dem Motto steter Tropfen höhlt den Stein. Die Übergabe fand am 19. Jänner beim Altersheim Schenna statt. Allzeit gute Fahrt und weiterhin viel Freude bei der Begleitung der Senioren/-innen im Altersheim! Wer Freude daran hat, ab und zu als Freiwilliger im Altersheim mitzuarbeiten, meldet sich bei der Heimleiterin Miryam Waldner (Tel. 0473 945827) oder beim Gemeinderat Stefan Wieser (Tel. 0473 945597). SW



Vertreter der Raiffeisenkasse, des Altersheimes und der Freiwilligen bei der Übergabe des Elektrorollstuhls



Unser Altersheim, seit 2015 von den Sozialdiensten der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt geführt

## Der Bozen-Krimi: Mord beim Loth-Hof in Schenna



Der Bereich Film Fund & Commission von IDM Südtirol unterstützt seit 2010 Kino- und Fernsehproduktionen, die in Südtirol entwickelt, produziert oder gedreht werden. Auf Grund der guten Zusammenarbeit mit IDM wurde Schenna als Drehort für die ARD-Produktion „Der Bozen-Krimi“ ausgewählt. Die Dreharbeiten fanden am 21. und 22. Juni 2021 beim Loth Hof statt. Der Tourismusverein Schenna unterstützte die Filmcrew sowohl bei der Organisation als auch in finanzieller Hinsicht. Die Dreharbeiten sind erfolgreich verlaufen. Die Folge wird am 3. März 2022 um 20.15 Uhr im ARD ausgestrahlt.

## KFS Aktionen 2021

Dem Katholischen Familienverband-Ortsgruppe Schenna gelang es letztes Jahr auch trotz eingeschränkter Möglichkeit, die geplanten Aktionen den Familien in unserem Dorf anzubieten. Hier möchten wir kurz darüber berichten:

### Martinsfest

Am Samstag, den 13. November lud der Familienverband Schenna alle Familien mit kleinen Kin-

dern zum Martinsfest ein. Wir trafen uns am Abend mit unseren Laternen am Dorfplatz und zogen dann singend „Ich geh mit meiner Laterne...“ zum Mausoleum. Dort wurde die Geschichte des hl. Martin erzählt und von einigen Kindern dargestellt. Durch die zahlreiche Teilnahme der Familien, die musikalische Umrahmung und die vielen Lichter der Laternen wurde es zu einer gelungenen Martinsfeier.



### Nikolaus

Wie jedes Jahr organisierte der KFS auch heuer den Nikolausbesuch in den Kindergärten und Schulen von Schenna, Verdins und Tall. Am 6. Dezember zog der Nikolaus mit seinen Helferinnen los und brachte den Kindern einen großen Sack mit Nüssen, Mandarinen, Zuckerlen und einen Schokonikolaus. Zugleich sammelten wir mit dieser Aktion in den Schulen Spendengelder, die einer

zuvor bereits mitgeteilten Spendenaktion, einer in notgeratenen Südtiroler Familie, zugutekommen. Dieses Jahr durften wir einen gesammelten Spendenbetrag von 2.613,92 € der Familie Hofer vom Außerprünsterhof in Vernuer überreichen.

### Fensterbild-Advent-Kalender

24 Familien - 24 Fenster - 24 - Bilder zum Advent





Bei der Aktion Fensterbild-Avent-Kalender haben wir Familien dazu eingeladen, je ein Fensterbild für die Adventszeit zu gestalten. Somit konnte man bei einem Spaziergang durchs Dorf so einiges entdecken. Jeden Tag leuchtete zum Abend hin ein weiteres, schön verziertes und geschmücktes Fenster auf. Mal eins bei der Schule, dann ein weiteres hoch oben im Dachgeschoss der Bibliothek oder bei einer Familie der Straße entlang.....es gab vieles zu entdecken. Bis zum hl. Abend, wo dann der Adventkalender mit der Krippe und der hl. Familie in einem Fenster im Dorfzentrum seinen Abschluss fand.

Wir möchten hier nochmals den mitwirkenden Familien ein herzliches Dankeschön für die schönen und großartigen Fensterbilder und für Ihre Bereitschaft zur Mitarbeit am Gelingen dieser Aktion aussprechen. Der KFS Schenna versucht trotz eingeschränkter Möglichkeit beim Ausführen seiner Tätigkeiten die traditionellen Angebote für unsere Familien aufrechtzuerhalten und auch neue,

alternative Projekte zu suchen, welche umsetzbar sind.

Wir möchten damit nicht nur unsere Mitglieder ansprechen, sondern auch die neuen, jungen Familien im Dorf und würden uns freuen, wenn wir diese als neue Mitglieder beim Familienverband Schenna begrüßen dürften.

Seit etwa einem Jahr haben wir für unsere Mitglieder eine WhatsApp Gruppe eingerichtet, damit wir alle Infos zu unseren Aktionen und Fotos (wie z.B. die gesamten Fensterbilder) allen zugänglich machen können. Besonders in dieser Zeit, wo wir etwas eingeschränkt sind, haben wir bemerkt, dass dieses Medium für die Infos gut funktioniert, deshalb würden wir alle Interessierten dazu einladen, sich für eine Mitgliedschaft bei uns zu melden.

Infos zur Mitgliedschaft bekommt ihr gerne bei Dagmar Verant Raffl unter der Nummer 339 1249891 oder bei Alexandra Stocker Mitterhofer, unter 333 2851925.

## Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie

Traditionell am Dreikönigstag konnte die Schützenkompanie heuer wieder ihre Jahreshauptversammlung im Vereinshaus abhalten. In einem mit vielen Bildern umrahmten Tätigkeitsbericht wurde auf das vergangene Jahr zurückgeblickt. Bedauerlicherweise mussten die beiden Höhepunkte, das Dorfvereinschießen und das traditionelle Herbstfest, Corona bedingt ausfallen.

Umso mehr wurde zuversichtlich auf ein hoffentlich besseres Kompaniejahr 2022 vorausgeschaut, in dem wieder einige Höhepunkte geplant sind: das Andreas-Hofer-Gedenken in Mantua, das Alpenregionstreffen in St. Martin und der IATZ-Unabhängigkeits-

tag in Meran. In seinem Bericht gab der Hauptmann Thomas Egger seine Bedenken zum Rückgang der Volkstumspolitik und der Aushöhlung der Südtirol-Autonomie kund. Auch die zunehmende Bürokratie in einem Verein sowie die Übernahme des Vereinsregisters durch den Staat würden zum langsamen Sterben des Ehrenamtes beitragen.

Neben den einzelnen Berichten wurden auch Ehrungen vorgenommen. Für ihre langjährige Mitgliedschaft wurden Walter Egger, Hansjörg Ainhauser und Thomas Kofler geehrt; dem langjährigen Kommandantschaftsmitglied Patrick Pircher wurde ein kleines Geschenk überreicht.



Die geehrten Mitglieder: Patrick Pircher für seine lange Mitarbeit in der Kommandantschaft, Hansjörg Ainhauser für 40 Jahre Mitgliedschaft, Walter Egger für 50 und Thomas Kofler für 25 Jahre

## Öffentliche Bibliothek Schenna

### Rückblick auf ein besonderes Arbeitsjahr, Vorschau mit Fragezeichen

Bei der Sitzung des Bibliotheksrates Ende Jänner 2022 wurde wie gewohnt Bilanz über das abgelaufene Jahr gezogen sowie das Ansuchen um den ordentlichen Landesbeitrag vorgestellt. Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt betraf die Neubestellung des Bibliotheksrates, dessen Amtszeit mit der des Pfarrgemeinderates übereinstimmt. Die Öffentliche Bibliothek Schenna befindet sich nämlich – wie auch einzelne andere Bibliotheken im Lande – derzeit noch in Trägerschaft der Pfarre M. Himmelfahrt. Dankenswerterweise erklärte sich die Bürgermeisterin Annelies Pichler bereit, den Vorsitz, den sie bereits 2017 als Gemeindeferentin für Kultur und Familie übernommen hatte, weiterzuführen. Dem neu ernannten Bibliotheksrat gehören außerdem die Gemeinderätin Irene Öttl, Burgi Waldner vom Pfarrgemeinderat, Sabine Egger und Verena Winkler als Schulvertreterinnen sowie die Bibliotheksleiterin Maria Mairhofer an. Auch im abgelaufenen Jahr setzten sich die Bib-

liotheksverantwortlichen zum Ziel, bei der Auswahl der Medien sowohl die unterschiedlichen Interessen und Wünsche der Bibliotheksbesucher/-innen zu berücksichtigen als auch auf ein ausgewogenes und qualitativ hochwertiges Angebot zu achten. Das Bibliotheksteam ist zudem stets bestrebt, eine möglichst fachkundige Beratung anzubieten und – neben Elternhaus und Schule – einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zur Lese- und Sprachförderung der Kinder zu leisten.

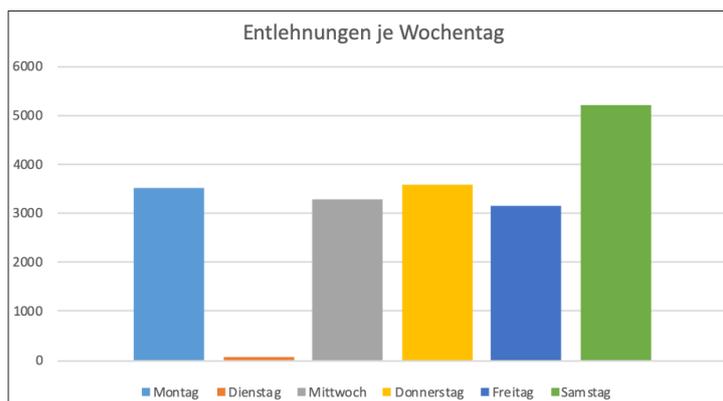
Allerdings konnte wie schon im Jahr zuvor aufgrund der Einschränkungen durch die Pandemie nur ein Teil des ursprünglich geplanten Tätigkeitsprogramms umgesetzt werden. So mussten im Frühjahr Vorlesestunden, Autorenbegegnungen und Bibliotheksbesuche der Kindergartengruppen abgesagt werden, ebenso der traditionelle Spielenachmittag. Im Herbst durften Klassen dann wenigstens wieder einzeln zu Veranstaltungen in die Bibliothek eingeladen werden. Nur das Kreisgespräch am 8. Juni zu den 17 Zielen der



*Inspiriert von der Buchvorstellung „Dreckula und Sauberinchen“ durch die Autorin und Illustratorin Renate Felderer bringen die Kinder der 1. Klasse ihre eigenen Ideen zu Papier.*



*Nadia Kuppelwieser, Erzieherin der gelben Gruppe, liest einer aufmerksamen Zuhörerschaft vor.*



UN-AGENDA 2030 für nachhaltige Entwicklung mit Judith Hafner vom Südtiroler Netzwerk für Nachhaltigkeit sowie die Buchpräsentation „Auf den Spuren des Doppeladlers“, die Ende Oktober im einmaligen Ambiente von Schloss Schenna stattfand, konnten als offene Veranstaltungen für Erwachsene angeboten werden.

An der Sommerleseaktion „Sommer, Sonne, Bücherbingo“ haben sich 75 Grundschüler/-innen beteiligt, die dann zum Abschluss mit einer Zaubershow auf dem Raiffeisenplatz und zusätzlich mit einem kleinen Geschenk belohnt wurden. Bei der landesweiten Aktion „Lesen im Liegestuhl“ haben



*Besondere Umstände erfordern besondere Lösungen: Märcheninszenierung „Die drei goldenen Äpfel“ mit Carmen Kofler für die 3. und 5. Klasse in der Turnhalle.*

ebenfalls einige Schenner Jugendliche mitgemacht. Den besonderen Umständen zum Trotz konnte 2021 doch wieder ein leichter Anstieg bei den Besucher- und Ausleihzahlen verzeichnet werden. So wurden insgesamt 19.275 Entlehnungen erzielt und 12.088 Besucher gezählt. Den Löwenanteil bei den Entlehnungen machten – wie zu erwarten war, wieder die Bücher aus (10686), gefolgt von Audio-CDs (v.a. Hörbücher und Tonies) und DVDs (jeweils knapp 3300). Die Ausleihzahlen bei den Spielen und Zeitschriften

sind annähernd gleichgeblieben wie in den letzten Jahren (945 bzw. 1081). Der Bestand der Bibliothek umfasst aktuell 7192 Medien. Er wird durch Neuankäufe laufend ergänzt. Dafür werden, wie bereits erwähnt, Anregungen von Seiten der Bibliothekskunden gerne entgegengenommen. So wurden im Berichtsjahr insgesamt 506 Medien (ohne Zeitschriften) neu angekauft und eingearbeitet, im Gegenzug wurden 558 nicht mehr zeitgemäße oder beschädigte Medien ausgesondert. Das für das laufende Jahr



*Kindergartenleiter Michael Pföstl mit Kindern der roten Gruppe zu Besuch in der Bibliothek*



*Die Biologin und Buchautorin Bärbel Oftring fesselt die Kinder der 5. Klasse mit ihren Ausführungen zum Thema „Tatort Natur“.*

geplante Programm umfasst vorläufig fast ausschließlich Angebote für die Pflichtschulklassen von Schenna, Verdins und Obertall, ein Puppentheater für die Kindergartenkinder von Schenna und Verdins, die traditionelle Sommerleseaktion für die Kinder der Grundschule, die Teilnahme an der landesweiten Aktion für junge Leute von 11 – 16 Jahren, die Teilnahme am Tag der Bibliotheken. Die Verantwortlichen hoffen natürlich, dass sich die Situation zusehends bessern möge und sich dann im Laufe des Jahres zusätzliche Veranstaltungsmöglichkeiten eröffnen.

Damit die Bibliothek den an sie gestellten Auftrag auch erfüllen kann, bedarf sie der finanziellen Unterstützung vonseiten der Gemeindeverwaltung Schenna sowie des Amtes für Bibliotheken und Lesen der Autonomen Provinz Bozen. Dafür sei den beiden Institutionen an dieser Stelle herzlichst gedankt.

## Terminkalender

### 10. März:

- Einzahlung des **Marketingbeitrages** für den Monat Februar

### 15. März:

- Mitteilung der Anzahl der Übernachtungen an die Gemeinde und Einzahlung der geschuldeten **Ortstaxe (Gemeindeaufenthaltsabgabe zur Tourismusförderung)** für den Monat März auf das Schatzamtskonto der Gemeinde Schenna

### 16. März:

- Einzahlung der im Monat Februar getätigten **Steuerrückhalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24
- **MwSt.-Abrechnung für den Monat Februar** und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24
- Einzahlung der **MwSt.-Restschuld aufgrund der Jahreserklärung 2019 betreffend das Jahr 2019** mittels Einheitsvordruck Mod. F24
- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat Februar an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24

Auf die ält'n Haiser  
liegn schwarze Stuen -  
auf die nuien Hypothekn.  
Spruch aus Bayern

## Hansi Pichler neuer SVP Ortsobmann von Schenna Margarethe Kofler Pichler für die langjährige Tätigkeit als Ortsobfrau gedankt



Im Bild: Die scheidende Ortsobfrau Margarethe Kofler, Bürgermeisterin Annelies Pichler, der neue Ortsobmann Hansi Pichler, die Obmannstellvertreterin Erika Öttl, der Kassier Franz Daprà und Schriftführerin Doris Mitterhofer

Im Zuge der landesweiten Neubestellung der Ortsgruppen in der Südtiroler Volkspartei (SVP) wurde auch der Ortsausschuss von Schenna neu gewählt. Die knapp 200 Mitglieder hatten die Möglichkeit Online oder in Präsenz in den drei mitgeteilten Wahllokalen ihre Stimme abzugeben. Bei der konstituierenden Sitzung des neuen Ausschusses wurde dann Hansi Pichler einstimmig zum Ortsobmann gewählt. Er hatte bei der Wahl auch am meisten Stimmen von den Mitgliedern erhalten. Zu seiner Stellvertreterin wurde Erika Öttl vom Ortsausschuss gewählt, sie hatte am zweitmeisten Stimmen bei der Wahl der Mitglieder erhalten. Auch die Funktionen im Ortsausschuss wurden zugeteilt: Franz Daprà als Kassier, Doris Mitterhofer als Schriftführerin und Markus Kröll Ansprechpartner für die Jugend. Zudem ist die Bürgermeisterin Annelies Pichler Rechtsmitglied des neuen Ortsausschusses. Theresia Mair Tscholl wurde vom Ortsausschuss als Se-

niorenvertreterin kooptiert. Die Mitglieder des SVP Ortsausschusses von Schenna in der Übersicht: Hansi Pichler (Ortsobmann), Erika Öttl (Stellvertreterin), BMin Annelies Pichler (Rechtsmitglied), Franz Daprà (Kassier), Doris Mitterhofer (Schriftführerin), Markus Kröll (Jugend), Philipp Weger, Stephan Raffl, Konrad Mair, Simone Piffer Raifer, Andrea Mair, Hannes Doser, Johannes Aringoli, Theresia Mair Tscholl (Seniorenvertreterin). Der bisherigen Ortsobfrau Margarethe Kofler Pichler wurde bei dieser Gelegenheit für ihren jahrelangen Einsatz gedankt. Sie führte die Ortsgruppe mit sehr viel Umsicht und vertrat die Anliegen der Ortsgruppe auch auf Bezirks- und Landesebene. Zudem stellten sich Luis Kröll, Hans Thaler, Stefan Wieser, Peter Kröll und Albert Haller nicht mehr der Wahl. Der scheidenden Ortsobfrau und den Mitgliedern der Ortsausschusses soll in einer eigenen Feier gedankt werden. Die BMin Annelies

Pichler wünschte dem neu gewählten Ortsausschuss alles Gute und freut sich auf die Zusammenarbeit. In der ersten Ortsausschusssitzung wurden bereits die ersten Schritte besprochen.

Es soll ein Programm erarbeitet werden, wie die Jugend stärker in die Partiarbeit eingebunden und ein enger Austausch mit den umliegenden Ortsgruppen stattfinden kann.

## ArtBank

*Zeitgenössische Kunst und Literatur werden sichtbar gemacht. Die ArtBank vereint künstlerischen Ausdruck und Funktionalität.*

Unter diesem Motto initiierte der Tourismusverein Schenna 2011 den Kunst-Themen-Weg mit acht besonderen Sitzgelegenheiten im Dorf.

In Erinnerung an den 1999 verstorbenen Pfarrer Hans Pircher steht am Auenhof eine neunte ArtBank: Vom Tourismusverein wurde in Laas, dem langjäh-

rigem Wirkungskreis von Hans Pircher, ein weißer Marmorblock erworben. Die vom Bildungsausschuss in Auftrag gegebene Stele weist auf den Geburtsort Auenhof hin. Demnächst werden noch Birken, die Lieblingsbäume von Hans Pircher, gepflanzt. Bäume, Marmorblock und Stele bilden als Ensemble ein Sinnbild des Lebens von Hans Pircher, seiner Verbundenheit mit Laas im Vinschgau, seinem Geburtsort Schenna und dem Auenhof im Besonderen.



## Gedenken an Maria Dosser – Perl



In ihrem 93. Lebensjahr verstarb am 21. Jänner 2022 die allseits bekannte und geschätzte Alt-Bäuerin des Perlhofes im Oberdorf, Maria Dosser geb. Hörmann.

Maria wurde am 26. März 1929 als zweites von acht Kindern beim Hammelehof im Oberdorf geboren. Die Zeiten waren damals entbehrensreich und nach heutigen Maßstäben fast nicht zu verstehen. Nach einer kurzen Schulzeit, die vom Faschismus geprägt war, wurden schon Kinder als Arbeitskräfte gebraucht. So musste Maria bereits als Schulkind zu Fuß nach Meran gehen, um dort die hauseigenen Hofprodukte zu verkaufen.

Als junge Frau heiratete sie im Dezember 1948 ihren Mann Alois Dosser vom benachbarten Perlhof. Die Hochzeitsreise führte sie damals zum Wallfahrtsort Maria Trens bei Sterzing. In der glücklichen Ehe schenkte sie den sechs Kindern Luis, Elisabeth, Sepp, Franz, Anna und Andreas das Leben. Im Zuge des wirtschaftlichen Aufschwungs in den 1970-er Jahren erbauten die Eltern die Pension Kleefeld, die Maria gemeinsam mit

ihren Kindern führte. Maria war den vielen Gästen eine begeisterte Gastwirtin und Zuhörerin in vielen Belangen. Den Kontakt mit einigen langjährigen Stammgästen hielt sie bis ins hohe Alter aufrecht. In all diesen arbeitsreichen Jahren war der wöchentliche Besuch der hl. Messe für sie Kraftquelle und unverzichtbarer Fixpunkt im Alltag. Ende der 1990-er Jahre zog sich Maria mit ihrem Mann in das Haus Maria zurück. Leider konnten sie die gemeinsame Zeit nicht mehr lange genießen, da ihr Ehemann im Mai 2002 plötzlich verstarb. Das war für sie ein schwerer Schlag.

In den folgenden Jahren bereitete ihr die Pflege der schönen Rosenstöcke und Blumenbeete rund um ihr Haus viel Freude. Der kleine Garten war ihre „grüne“ Leidenschaft, obwohl sie das gesunde und gute Gemüse lieber an die Kinder weitergab, als es selbst zu essen. Für ein Karterle konnte man sie immer gewinnen und beim Mensch-ärgere-dich-nicht-Spiel wurde viel und gerne gelacht, besonders wenn sie einen Mitspieler specken konnte. Der fast tägliche Besuch der vielen Enkel- und Urenkelkinder erfreute sie besonders und belebte die kleine Küche in ihrem Haus. Die Ausflüge zur Verwandtschaft nach Mareit waren für sie zeitlebens eine willkommene Abwechslung und Erholung. Auch die Feiern und Fahrten mit den Frontkämpfern genoss sie stets. Ihren 90-sten Geburtstag durfte sie bei guter Gesund-

heit noch gemeinsam mit allen Familienangehörigen feiern. In den letzten Jahren verschlechterte sich ihr Gesundheitszustand zunehmend und sie war vermehrt auf Pflege und Hilfe angewiesen. Ab August vergangenen Jahres wurde Maria dann im Altersheim Schen-

na liebevoll aufgenommen und am Freitagnachmittag, den 21. Jänner 2022 ist sie nach dem Empfang des Sakramentes der Krankensalbung durch Pfarrer Albert Pixner friedlich eingeschlafen.

*Sie ruhe in Frieden!*

## „Aktion unVERZICHTbar 2022“

Auch heuer bleibt die 18. Ausgabe der „Aktion Verzicht“ eine „Aktion unVERZICHTbar“: Von Aschermittwoch, 2. März, bis Kar Samstag, 16. April, wird die Bevölkerung dabei zum Mitmachen aufgerufen. Auf bestimmte Werte, Haltungen und Ideale soll nicht verzichtet werden, sondern im Gegenteil besonders geachtet werden – im wörtlichen als auch im übertragenen Sinn.

Im Rahmen der Aktion werden heuer Plakate ausgehängt und Postkarten aus Samenpapier verteilt, auf denen besonders unverzichtbare Werte als Wortbild dargestellt sind. „Diese Postkarten können eingetopft werden. Sorgfältig gehegt und gepflegt treiben sie aus und lassen Neues wachsen. „Das möchten wir auch mit unserer „Aktion unVERZICHTBAR“ bewirken: auf bestimmte Werte und Haltungen auch in Pandemie-Zeiten nicht zu verzichten, sondern sie gerade da zu pflegen und wachsen zu lassen“, sagt Peter Koler vom Forum Prävention, das gemeinsam mit der Caritas, dem Katholischen Familienverband, dem deutschen und ladini-



schen Bildungsressort und der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste die Aktion im Jahr 2004 gegründet hat. Ihnen haben sich von Jahr zu Jahr mehr Institutionen, Einrichtungen und Vereine angeschlossen. Inzwischen sind es insgesamt 67, die sich zum Teil mit eigenen Aktionen einbringen werden. Die „Aktion unVerzichtbar 2022“ beginnt am Aschermittwoch und endet am Kar Samstag. Mehr Infos über die Aktion finden sich unter [www.aktion-verzicht.it](http://www.aktion-verzicht.it) und [www.io-rinuncio.it](http://www.io-rinuncio.it).

Wenn es immer mehr Autos gibt, dann werden die Menschen im Jahr 3000 ganz kurze Beine haben oder überhaupt keine Beine mehr.  
*Anna, 12 Jahre, Italien*

Aus Kindermund:  
Quelle: Jella Lepmann: Kinder sehen unsere Welt. Zürich 1970

## Freiwillige Feuerwehr Schenna – 5 junge Wehrmänner legen Schwur ab 144. Jahreshauptversammlung auch heuer coronabedingt online

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation musste die freiwillige Feuerwehr Schenna auch dieses Jahr wieder ihre traditionelle Jahreshauptversammlung am 2.2.2022 (Lichtmess) online über die Streaming-Plattform „Zoom“ abhalten. Dabei blickte die FF Schenna wohl auf eines der einsatzärmsten Jahre ihrer Geschichte zurück. Insgesamt rückte sie im abgelaufenen Jahr zu 30 diversen Einsätzen aus – was weit unter dem Durchschnitt der vergangenen Jahre liegt. Drei davon waren Brandeinsätze, 24 kleine technische Hilfeleistungen sowie drei Fehlalarme. Erfreulicherweise war es jedoch ein Rekordjahr bei den besuchten Lehrgängen an der Landesfeuerwehrschule in Vilpian. Insgesamt wurden im abgelaufenen Jahr 30 diverse Kurse von den Wehrmännern besucht. Auch die Anzahl an abgehaltenen Übungen sowie geleisteten Ordnungsdiensten ist im Vergleich zu 2020 deutlich gestiegen. So wurden von den Wehrleuten im vergangenen Jahr 63 Übungen sowie 10 Ordnungsdienste beziehungsweise geleistet. Leider musste jedoch auch im vergangenen Jahr wieder über einige Monate hinweg die Tätigkeit der Jugendfeuerwehr eingestellt werden. Dennoch gelang es gleich sechs Jugendmitgliedern den Wissenstest in der höchstmöglichen Kategorie Golderfolgreich zu bestehen. Die zwei Höhepunkte des abgelaufenen Jahres waren



*V.l.: Jugendbetreuer Kaufmann Manuel, Schriftführer Plattner Martin, Kommandant Stellvertreter Kröll Peter, Kommandant Pföstl Klaus, Bürgermeisterin Annelies Pichler, Kassier Theiner Markus und Gerätewart Kröll Andreas*

sicherlich die Segnung des neuen Kleinlöschfahrzeuges (KLF) im August sowie der Ehrungsabend der verdienten Wehrmänner im November. Im Rahmen dieser Feierlichkeiten konnten auch die Ehrungen aus dem Jahr 2020 nachgeholt und die Ehrenmitgliedschaft an den Wehrmann und ehemaligen Bürgermeister Alois Kröll konnte überreicht werden, auch konnte bei den letzten Wahlen ausgeschiedenen Kommandantschaftsmitgliedern für ihre jahrelange Tätig-

keit an der Spitze der FF Schenna gedankt werden. Erfreulicherweise entschieden sich auch gleich zwei junge Burschen mit Erreichen des 17. Lebensjahres von der Jugendfeuerwehr in den aktiven Wehrdienst überzugehen. Bei der diesjährigen online Jahreshauptversammlung konnten auch endlich die Angelobungen von gleich fünf Wehrmännern nachgeholt werden. Rudolph Hölzl, Florian Pircher, Martin Pichler, Martin Weger sowie Clemens Mitterhofer



*V.l.: Kommandant Pföstl Klaus, Bürgermeisterin Annelies Pichler, Hölzl Rudolph, Pircher Florian, Mitterhofer Clemens, Pichler Martin, Weger Martin und Kommandant Stellvertreter Kröll Peter*

leisteten nach überstandem Probejahr allesamt ihren Schwur ab. Jedoch mussten aufgrund der aktuellen Situation, die Ehrungen von Manuel Kaufmann, Michael Pföstl Frei (beide Verdienstkreuz in Bronze), Christoph Pföstl (Verdienstkreuz in Silber), Josef Mair, Florian Gilg sowie Konrad Unterthurner (alle drei Verdienstkreuz in Gold) auf die Floriani-Feier verschoben werden. Mit der diesjährigen Jahreshauptversammlung verabschiedete die FF Schenna die vier verdienten Wehrmänner Franz Dosser, Hans Gögele, Hans Illmer und Zeno Klotzner. Sie gehen allesamt mit Erreichen des 65. Lebensjahres außer Dienst. Die Bürgermeisterin Annelies Pichler, die in Präsenz anwesend war, sendete Grußworte an alle Mitglieder der Feuerwehr und gratulierte allen Geehrten. Außerdem bedankte sie sich im Namen der gesamten Dorfbevölkerung bei der Feuerwehr für die geleisteten Einsatzstunden im vergangenen Jahr und für die hervorragende Zusammenarbeit. Der Kommandant Klaus Pföstl dankte der Bürgermeisterin für ihre Unterstützung und für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr. Er sprach jedoch auch die Parksituation vor dem Gerätehaus an und hofft auf eine baldmöglichste Lösung des Parkproblems. Auch der Bezirksfeuerwehrpräsident Erhard Zuech, er wurde live zugeschaltet, sendete Grußworte an die Feuerwehr und

dankte für die geleisteten Stunden im vergangenen Jahr. Ein besonderes Lob richtete er an die Kommandantschaft für die hervorragend organisierte Jahreshauptversammlung sowie an die Kommandanten für die vorbildhafte Umsetzung der Coronamaßnahmen. Der Kommandant Stv. Peter Kröll verlas im Rahmen der diesjährigen Jahreshauptversammlung die Namen der übungsfleißigsten Wehrmänner und unterstrich ihre Vorbildfunktion. Außerdem dankte er allen Wehrmännern, die einen Lehrgang an der Landesfeuerwehrschule in Vilpian besucht haben und bittet auch weiterhin fleißig Lehrgän-

ge zu besuchen. Abschließend dankte Kröll im Namen der ganzen Wehr dem Kommandanten für seinen Einsatz. Zum Abschluss der 144. Jahreshauptversammlung dankte der Kommandant Klaus Pföstl der Kommandantschaft und besonders seinem Stellvertreter Peter Kröll, sowie allen Wehrmännern für ihren Einsatz im vergangenen Jahr zum Wohle der Dorfbevölkerung. Einen besonderen Dank richtete Pföstl auch an die zwei Techniker der online-Jahreshauptversammlung Hansi Pichler und Florian Pircher, ohne die ein reibungsloser Ablauf nicht möglich gewesen wäre.



V.l.: Gerätewart Kröll Andreas, Kassier Theiner Markus, Kommandant Pföstl Klaus, Bürgermeisterin Annelies Pichler, Kommandant Stellvertreter Kröll Peter, Jugendbetreuer Kaufmann Manuel und Schriftführer Plattner Martin

## Ansage an die Männer

*Die Katholische Männerbewegung diskutiert am 5. März in der Cusanus-Akademie in Brixen mit Rainer Maria Schießler, einem der bekanntesten Pfarrer Deutschlands. Zum Abschluss der Tagung findet die Neuwahl des Vorstandes der Katholischen Männerbewegung statt.*

Rainer Maria Schießler ist einer der bekanntesten Kirchenmänner Deutschlands. Der Pfarrer von St. Maximilian in München rüttelt mit zugespitzten Appellen auf und tritt für eine lebhaftere, engagierte Kirche ein. Er ist am liebsten bei den Menschen und mobil mit dem Motorrad unterwegs. „Hört auf eure Frauen“, sagt der Hauptreferent der Tagung der Katholischen Männerbewegung, die am Samstag, 5. März in der Cusanus-Akademie in Brixen stattfindet. Sie steht unter dem Motto: „Lasst uns anderswo hingehen – der Kraft des Glaubens trauen!“. Am Vormittag findet das Referat und die Diskussion mit dem engagierten Pfarrer der drittgrößten Pfarrei Münchens statt, am Nachmittag wird der Vorstand von Südtirols Katholischer Männerbewegung neu gewählt, der seit 2019 Georg Oberrauch vorsteht.

„Gott muss mich nicht begeistern“, sagt Rainer Maria Schießler. Gott ist für ihn eine zeitlos gegenwärtige Wirklichkeit, schenkt ihm Sicherheit, Zuversicht und Perspektive. Mit dem Aufruf: „Hört auf eure Frauen“, kritisiert Rainer Maria Schießler unter anderem das Pflichtzölibat, das Kirchenmänner häufig entsozialisiere, einsam und eigenartig mache, da das Weibliche fehle. Er lebt mit einer Frau zusammen. Zur

Rolle der Frau in Partnerschaft und Ehe sagt Rainer M. Schießler: „Die Frau ist vollwertig und steht dem Mann gleichwertig gegenüber.“ Gott habe vollwertige Menschen geschaffen. „Wir müssen uns von einem übergewichtigen Männerbild in der Kirche verabschieden“, betont er. Männer seien nicht in der Lage, alleine Führung und Macht zu übernehmen. „Frauen bringen Qualität in das Leben“, sagt er.

Der 62-Jährige kennt die Angst der Männer vor dem Alter, vor Vereinsamung, Sinnlosigkeit und Gebrechen. Er rät Männern, das Wort Demut neu zu interpretieren: „Demut kommt von Dien-Mut.“ Er bezeichnet Männer, die Mut zu Pflege und Unterstützung anderer Menschen haben, als ausgesprochen männlich. Und auf das Thema seines Vortrages in der Cusanus-Akademie am 5. März angesprochen, sagt er: „Jesus fordert die Menschen nicht nur auf, den Ort zu wechseln, er fordert die Menschen auf, sich auf unser Gegenüber und auf das Neue ganz einzulassen und einzustellen.“ Es gelte, offen zu sein, tolerant zu leben, auch im Lehren ein Lernender zu bleiben und dabei sich selber und die frohe Botschaft des Evangeliums nicht aus dem Auge zu verlieren.

Auf die Massenausritte aus der Katholischen Kirche an-

*Danke für den Weg,  
den Du mit uns gegangen bist.  
Danke für die Hand,  
die uns so hilfreich war.  
Danke, dass es Dich gab.*

R. M. Rilke



In lieber Erinnerung an

Margarethe Wwe. Kuen  
geb. Torggler  
Rebgut

\* 9.12.1928 † 2.2.2021

gesprochen, sagt der Pfarrer der drittgrößten Kirche Münchens: „Es ist wichtig, dass das Missbrauchsgutachten jetzt auf dem Tisch ist. Das ist eine Chance für die Kirche, endlich in sich zu gehen und neue Ideen zu entwickeln.“

Die Tagung der Katholischen Männerbewegung findet am Samstag, 5. März 2022 von 9 bis 16.30 Uhr in der Cusanus-Akademie in Brixen statt. Das Referat von Rainer Maria Schießler steht im Mittelpunkt, es folgen Diskussionen, Workshops und am Nachmittag

die Neuwahl des Vorstandes von Südtirols Katholischer Männerbewegung. Alle Männer und interessierten Frauen sind zur Tagung eingeladen, eine Anmeldung ist nicht notwendig, Greenpass allerdings erforderlich. Um lange Wartezeiten zu vermeiden, sind Interessierte eingeladen, ab 8:15 Uhr einzutrudeln.

Weitere Informationen erteilt der pädagogische Mitarbeiter der Katholischen Männerbewegung Hannes Rechenmacher unter Tel. +39 320 444 5399.

## Unterwegs im Streetwork-mobil ...



Endlich ist es soweit! Dem Streetworkteam des Jugenddienst Meran steht nun ein Wohnmobil zur Verfügung. Also wundert euch nicht, wenn auch in Eurer Gemeinde ein etwas auffälliger Wohnwagen steht!

Bei Streetwork handelt es sich um eine aufsuchende soziale Jugendarbeit. Streetworker/-innen gehen folglich direkt dorthin, wo sich Jugendliche aufhalten, bewegen sich in deren sozialem Lebensraum und bieten direkt vor Ort ihre Unterstützung an. Ziel ist dabei die Prävention und die Verringerung von Risikoverhalten bzw. die Entwicklungsförderung. Durch das Streetwork-mobil können die Jugendarbeiter/-innen nun noch mehr für die Jugendlichen sichtbar sein. Das Wohnmobil bietet viele Zusatzmöglichkeiten: Jugendliche bekommen etwas zu trinken, Informationsmaterial kann mitgeführt werden, der Innenraum bietet einen Rückzugsort für Gespräche, Zusammen-sitzen und Gemeinschaftsaktivitäten.

Unter anderem ist das Streetwork-mobil am Freitagnachmittag und abends im Burggrafenamt „on tour“. Folgt uns auf unserer Facebook Seite, um zu sehen wo wir sind!

Samstagnachmittag findet ihr uns im Algo und am Donnerstag über Mittag bei den Schulzentren.

## Raiffeisenkasse Schenna

### Unabhängig seine Finanzen verwalten



#### Unabhängig seine Finanzen verwalten mit Raiffeisen Online-Banking, Raiffeisen App und Raiffeisen Bankkarte

Wer heute seine Bankgeschäfte flexibel, weltweit und rund um die Uhr bequem vom Computer, Tablet oder vom Smartphone aus erledigen möchte, ist mit Raiffeisen Online Banking und Raiffeisen-App gut bedient. Du kannst aufs Konto zugreifen und viele nützliche Dienste in Anspruch nehmen:

- Überweisungen durchführen
- Handy und Südtirol-Pass aufladen
- Autosteuer und Bankerlagscheine bezahlen
- Kontobewegungen, Be-

- lege, Konto- und Wertpapierauszüge abfragen
- Verträge einfach digital unterschreiben (digital remote)
- Direktzugang zum Raiffeisen Versicherungsportal und Raiffeisen Offener Pensionsfond
- EEEV Saldobestätigung

Mit der Raiffeisen Bankkarte kann man weltweit unabhängig von Banköffnungszeiten bargeldlos bezahlen und Bargeld beheben.

Für detaillierte Informationen und Fragen steht Dir die Raiffeisenkasse Schenna jederzeit gerne zur Verfügung!

*Der Verkaufsförderung dienende Werbemitteilung: Vertragsbedingungen entnehmen Sie den Informationsblättern in Ihrer Raiffeisenkasse und im Internet im Abschnitt Transparenz.*

**IMPRESSUM:** „Dorfzeitung Schenna“  
Eigentümer und Herausgeber: Bildungsausschuss, Gemeinde Schenna,  
Erzherzog-Johann-Platz 1, 39017 Schenna  
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469 -  
Versand im Postabonnement - 70% CNS  
Bozen Aut.-Nr. 0184/2021 vom 27.01.2021  
Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a  
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:  
Dr. Martha Innerhofer  
Redaktion: Dr. Walter Innerhofer  
Hermann Orian  
Elisabeth Flarer Dosser  
Dr. Andreas Dosser  
Stefan Wieser  
Elisabeth Thaler  
Burgi Waldner  
Judith Klotzner

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Freitag im Monat.  
Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.

E-Mail: [dorfzeitung@schenna.com](mailto:dorfzeitung@schenna.com)  
Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

## Fußball-Leidenschaft auf der Lahnwiese trotz Corona Ein fußballtechnisch spannendes Jahr steht an

Ein besonderes Jahr liegt vor den Spielern und Spielerinnen des FC Schenna, aber auch das vergangene Jahr hatte es in sich.

Wie schon in der Saison zuvor, konnte auch die heurige Hinrunde der 1. Mannschaft nicht zu Ende gespielt werden und die Spieler mussten zwei Wochen früher in die Winterpause.

Umso früher sollte daher die Rückrunde beginnen, aber auch das wusste der Virus zu verhindern. Trotzdem, die Mannen der 1. Mannschaft schnüren schon seit dem 3. Januar die Fußballschuhe: gleich motiviert und leidenschaftlich, wie eh und je. Nicht einmal die eisigen Temperaturen haben ihnen etwas an.

Die Rückrunde wird spannend, auch weil die Jungs einen sehr attraktiven Fußball auf den Rasen bringen und sie vielen Experten schon gezeigt haben, dass sie keine Punktlieferanten sind. Wer auf die Lahnwiese kommt, den erwarten leidenschaftliche Zweikämpfe und tolle Taktikmanöver. Am Ende der Saison wird gefeiert, so oder so. Erstens weil ein anstrengendes Fußballjahr für alle zu Ende geht, aber auch weil am Ende ein Meilenstein eine gebührende Feier verdient: Der FC Schenna feiert seinen 50igsten Geburtstag.

50 Jahre schon wird in Schenna dem runden Leder nachgejagt. Die Leidenschaft bei den Akteuren ist dabei immer gleich groß geblieben und wurde den jüngeren Generationen vor-



Schenner Fußballer beim Trainingsstart

gelebt und weitergegeben. Und so wird der große runde Geburtstag, wie in Schenna üblich, auch gebührend gefeiert.

Am Samstag, 4. Juni wird zum traditionellen Blitztur-

nier auf die Lahnwiese eingeladen und im Anschluss geben die Jungs von Volxrock auf der Bühne Gas. Am Sonntagmorgen, 5. Juni geht der Spass weiter. Auch die Kinder dürfen gemein-

sam ein Blitzturnier, austragen, daneben unterhält die Schenner Böhmsche musikalisch und die große alljährliche Lotterie findet auch statt.

Und weil es in Schenna viele Fußballverrückte gibt, gibt es auch nur eine kurze Sommerpause. Denn im Juli werden wieder die Löwen aus München dem Fußballnachwuchs das Brüllen, aber vor allem das Kicken beibringen. Anmelden kann man sich schon jetzt bei Präsident Joachim Premstaller (+39 324 5445194).

Ein fußballtechnisch spannendes Jahr steht an, eines an dem jeder Schenner und jede Schennerin gern gesehen und eingeladen ist, teilzunehmen.

**FUSSBALLSOMMERCAMP.**

25. bis 29. Juli 2022 beim ASC Schenna

- ▶ Fünf Tage attraktives Rahmenprogramm
- ▶ Training mit qualifizierten Trainern aus dem NLZ des TSV 1860 München
- ▶ Abwechslungsreiche Trainingseinheiten mit packenden Campspielen
- ▶ Für alle Spieler/innen der Jahrgänge 2010 – 2015
- ▶ Campausrüstung mit Löwen-Trikotset von Nike
- ▶ Warmes Mittagessen, Obst und Getränke inklusive
- ▶ Durchführung nach bewährtem Hygienekonzept

**229 EURO\***

\*Rabattmöglichkeiten siehe Homepage

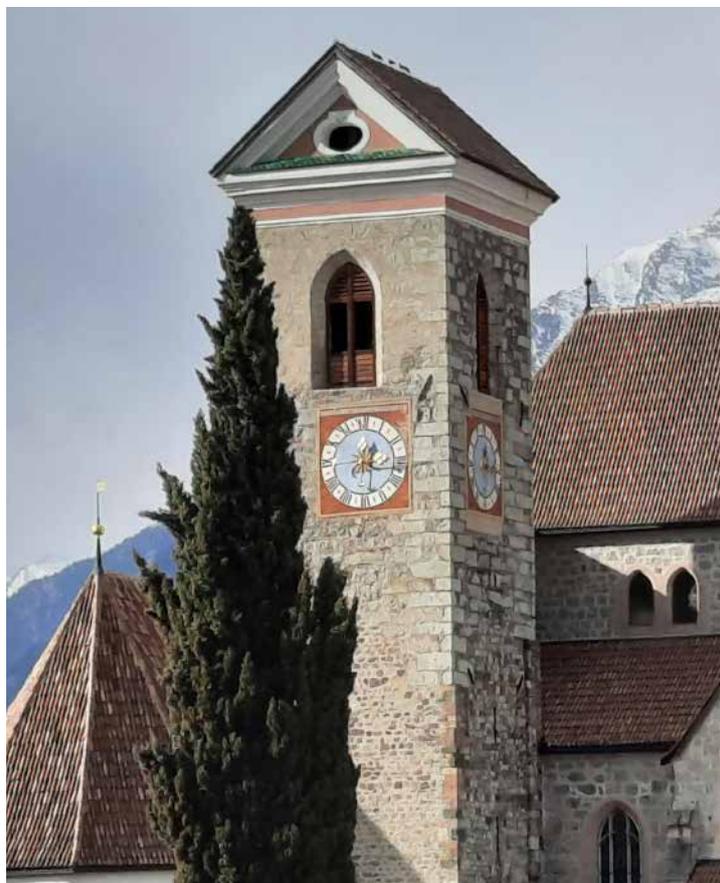
Partner der Feriencamps: **die Bayerische**

Informationen und Anmeldung unter [www.loewenfussballschule.de](http://www.loewenfussballschule.de)

Fußball-Sommerncamp mit den Löwen aus München

## Dorfbewusstsein in früheren Jahrhunderten Prägende Übernamen im Burggrafenamt

Noch bis Mitte des 20. Jahrhunderts blieben in unseren vor allem bäuerlich strukturierten Dörfern die Namen der Höfe für die Bewohner im täglichen Umgang wichtiger als die Schreibnamen, die nur auf Ämtern und in den Schulen gebraucht wurden. Sogar als die faschistische Italianisierungspolitik sowohl die Schreibnamen als auch die Höfenamen willkürlich auf Italienisch festlegte, blieb im dörflichen Sprachgebrauch nicht der Schreibnamen, sondern als „Übernamen“ der Hofnamen oder der Namen eines im Ort angesiedelten Gewerbes als Zu- oder Übername Kennzeichen für Jung und Alt z.B. der Moar, der Baumann, der Michelewirt, der Krumer, der Müller und viele andere. Sie gingen auch über auf die jeweiligen Nachkommen und waren manchmal auch in den Nachbargemeinden bekannt, mit denen man fast nur durch Märkte und Wallfahrten oder Dienstboten z.B. Verbindung hatte. Dies bewirkte, auch durch die Abgeschlossenheit der Dörfer, in denen die meisten von der Geburt bis zum Tode lebten und tätig waren, ein starkes Gemeinschafts- und Selbstbewusstsein innerhalb der Dorfgemeinschaft und eine starke Abgrenzung von den umliegenden Dörfern, von denen man oft nur vom „Hörensagen“ her etwas wusste. Dieses dörfliche Selbstbewusstsein hatte seine guten Seiten wie Gemeinsinn, Nachbarschaftshilfe und ein reges



*Kirchturmpolitik, die über den eigenen Dorfkirchturm nicht hinausreichte, führte oft zu Pauschal- und Fehlurteilen über andere Dörfer.*

Vereinsleben, aber auch negative Seiten wie Abgrenzung und oft überheblichen Stolz den Nachbardörfern gegenüber, in denen man Fehler entdeckte und in Übernamen anschwärzte, wohl oft auch um die eigenen zu verkleinern oder zu verdecken. Der Meraner Professor am Benediktiner-gymnasium und Heimatforscher Mathias Insam hat in den 1930er Jahren, als diese wertenden Übernamen noch in der Erinnerung der Menschen sehr lebendig waren, solche Übernamen für die damaligen Burggräfler Dörfer gesammelt und

manchmal wohl auch zu deuten versucht. So weist er in seinem Beitrag „Übernamen im Burggrafenamt“ in der Festschrift „Meran 100 Jahre Kurort 1836–1936“ darauf hin, dass sich die um Meran herum liegenden Dörfer einmal gegen die „Stadtlinger“, die „Hearrischn“ und die „Fremmen“ deutlich abgrenzten. Die Städter hingegen sprachen von den Dorfbewohnern auch schon etwas abwertend als von den „Landlern“, den „Gscheartn“, den „Tölderern“. Aber auch die Dörfer blieben einander nichts schuldig. So wurden vor al-

lem die stolzen und für damalige Zeiten schon wohlhabenden Algunder Bauern laut Insam als „Wampenschieber“ bezeichnet, weil sie am Steinacher Kirchtage zu sehr dem Essen und Trinken zusprachen. Auch dass sie eine besonders gute Musikkapelle hatten, ließen die Nachbardörfler nicht gelten; sagte da doch ein alter Obermaier Bauer und Musikant: „De hobm leicht guate Musig zu machen; wenn sie sougor in helliächtn Werchtig Zeit hobm in der Stadt zu giehn, hobm sie a Zeit, in der schwarschtn Arbeitszeit zwoamol in der Woch zu der Musigproub zu giëhn“. Die „Tschöggberger“ (Tschögg = grober, plumper Bauer) hatten ihren Übernamen schon von alters her. In den Burggräfler Tälern Ulten und Passeier schoben die Bewohner der Dörfer am Talanfang die Bezeichnung „Hinterwaldler“ ab auf die noch ärmeren und rückständigeren Dörfer in Hinterpasseier und am Talende von Ulten. Die Vinschgauer Einteilung in Stauden- und Edelvinschger ist ja bis heute bekannt, war aber auch etwas negativ besetzt, weil die zwar intelligenten und schlaun Edelvinschger im Oberland ja auch Heimat der Karrner waren, von denen man auch in neuer Zeit noch den Spruch „Streitn wia die Kärner“ kennt. Was der Volkskundler Mathias Insam über die Schenner und ihre ebenfalls meist negativ gedeuteten Eigenschaften sagte, im folgenden wörtlich:

„Hatten die Algunder also angeblich unter Stolz und Völlerei zu leiden, so pochten die Schenner auf ihren Reichtum und auf die Gulden und Taler in den Strümpfen und Truhen. Die eigenen Nachbarn, die auf dem Schennerberg taleinwärts gelegenen Verdinser, mussten sich von ihnen den Übernamen „Noatgrattler“ gefallen lassen, auch die „Jörger“ (die Umwohner der „sand Joergen Chappel“) galten nicht viel; wie prangten erst die umliegenden Gemeinden im armen Röcklein der Geringerschätzung und Missachtung! Wenn die Glocken die selbstbewussten Schenner vom Unterdorf, Tschivon und der Degnei Berg

zum Kirchgang riefen, da brauste das Geläute schwer und mächtig ins Paaseiertal und ins Etschtal hinaus: „Hunderter und Tausender, Hunderter und Tausender (von Gulden haben wir)!“ Wie bescheiden bimmelte hingegen das Glöcklein vom Riffener Granitturm, der gesegneten Nachbarn, hinüber: „Hudern und Lumpen, Hudern und Lumpen!“ Ja, diese braven Riffener, arm sind sie immer gewesen, daran denkt der Burggräfler oft, wenn er das „Riffener Fleisch“ (die „Runen, Ronen“, roten Rüben) isst. Den Reichtum verdankt aber die Gemeinde Schenna ihrem emsigen Fleiß – alles zusammengetragen, und ist's das kleinste Grashälm-

chen – und der zähen unermüdlchen Arbeit. Es ist weitum im Burggrafenamt das Sprüchlein bekannt: „Wer will schintn und trogn, der muaß noch Schennen frogn!“ Dann aber rührt ihre Wohlhabenheit auch von der großen Sparsamkeit her, der leider zu gerne der gelbe Geiz- und Neidteufel Gesellschaft leistet. Der Schenner läßt das Gerstbein im Dorf herumgehn, das heißt das Gerstbein wandert zum Auskochen von einem Suppenhafen in den anderen und jeder Bauer erhofft sich etwas davon für die Suppe. Wenn nur jedes Mal ein „Auge“ (Fettauge) auf die Oberfläche platzt. Der letzte Bauer darf das Bein dann auf seinen Acker

zum „Dung“ tragen. Auch des Spruches „Zeit ist Geld“ soll sich der echte Schenner schon früher bewusst geworden sein als anderswo. Man erzählt ihm nach, dass er, wenn er „mit Kraiz“ nach Burgstall ging, von den auf dem Weg dorthin wachsenden Akazien während des Bittganges Zweige sich abgeschnitten habe und sich daraus „Setznägel“ schnitzelte. Die Schenner werden daher auch „Setznägelschelm“ genannt... Auch war es der alten Meraner Kaufmannschaft wohl bekannt, dass die Schenner und die Haflinger „gleim“, knauserisch sind. Mir ist, als hörte ich heute noch eine bekannte Stimme seufzen, so oft ein Schenner Kunde

Namen.	Spanier.	Frankosch.	Malisch.	Teuffcher.	Engländer.	Schwöiz.	Polack.	Ynger.	Muskawith.	Türk oder Griech.
Sitten	Hochmüthig.	Leichlinig.	Hinderhaltig.	Offenherzig.	Wohl Gestalt.	Stark und Groh.	Bäurisch.	Yntrey.	bohafft.	Abtrüweler.
Und Eigenschaften	Wunderbarlich	Und gesprächig	Eiferichtig.	Janz Gut.	Lieb reich.	Grausam.	Hochwilder.	Allegrauffambst	Gut Yngerisch	Lung Teuffel.
Verstand	Klug und Weis.	Stirfichtig.	Scharffsinig.	Wizig.	Unmuthig.	Harthnätig.	Geringachtent.	Nochweniger.	Gar Nichts.	Oben Auf.
Wissenshaft	Manlich.	Kindisch.	Wie iederrwill.	Über Allmit	Weiblich.	Ynertendlich	Müllmännig.	Bluthbegirig.	Ynentlich froh.	Särtlich.
Der Kleidung.	Schreibgelehr	In Kriegssachen	Geistlichen Rechte	Weltlichen Rechte	Welt Weis.	Freuen Künsten	Ladensprachen	Ladensprachen	Kriegerische Sprache	Politicus.
Yntugent.	Schreibgelehr	In Kriegssachen	Geistlichen Rechte	Weltlichen Rechte	Welt Weis.	Freuen Künsten	Ladensprachen	Ladensprachen	Kriegerische Sprache	Politicus.
Lieben.	Schreibgelehr	In Kriegssachen	Geistlichen Rechte	Weltlichen Rechte	Welt Weis.	Freuen Künsten	Ladensprachen	Ladensprachen	Kriegerische Sprache	Politicus.
Krankheiten.	Schreibgelehr	In Kriegssachen	Geistlichen Rechte	Weltlichen Rechte	Welt Weis.	Freuen Künsten	Ladensprachen	Ladensprachen	Kriegerische Sprache	Politicus.
Ihr Land.	Schreibgelehr	In Kriegssachen	Geistlichen Rechte	Weltlichen Rechte	Welt Weis.	Freuen Künsten	Ladensprachen	Ladensprachen	Kriegerische Sprache	Politicus.
Kriegs Ingenie	Schreibgelehr	In Kriegssachen	Geistlichen Rechte	Weltlichen Rechte	Welt Weis.	Freuen Künsten	Ladensprachen	Ladensprachen	Kriegerische Sprache	Politicus.

Auf dieser Völkertafel aus dem frühen 18. Jahrhundert, die im Volkskundemuseum in Wien zu sehen ist, wird deutlich, wie die Beschreibung von „prägenden Eigenschaften“ für verschiedene europäische Völker zu Fehltrug und Klischeevorstellungen führen kann.



Johanna Wieser war in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts in der Schenner Bevölkerung einfach unter ihrem „Über-namen“ als beliebte (Hartl)Müllerin, kaum unter ihrem Schreibnamen bekannt.

mit festem Schritt kam: „A Schenner, zemm renn er (dann laufe er weg)!“  
Leider macht dem Geiz und der Habgier zu gerne der Teufel der Falschheit schöne Augen und möchte sich gerne dauernd anfreunden. „Schelch wia a Schenner“ geht der andere Spruch im Burggrafentum über die Bewohner von Schenna. Lebendig erscheint vor unserem geistigen Auge jener habgierige Schenner Bauer, der, um die Rabensteiner in Hinterpasseier um eine Alm zu prellen und zu betrügen, sich zu einem Meineid herbeigelassen hat (das Motiv erscheint freilich auch sonst). Schenner Erde tat sich der „Schelm“ in die Schuhe und einen Schöpfer (= Schöpflöffel) steckte er sich auf den Hut und so schwörte der Listige: „Sou wohr i af mein Grund und Boudn steah und der Schöpfer ober main isch, gheart die Alb mein“. Die Sage lässt

darauf den Leibhaftigen daherkommen, den Meineidigen packen und mit ihm durch die Gostwand fahren, wo man heute noch das schauerliche Loch im Felsen sieht ...

Noch verschiedene Sagen und witzige Geschichtchen gehen von diesem interessanten Schennervölkchen, die es alle mehr oder weniger in einem negativen Lichte erscheinen lassen. Weshalb spitzt sich eine solche Charakteristik gerade auf die Bewohner von Schenna zusammen“, fragt sich der Autor Mathias Insam. Er sieht die negativen Urteile, die auch in den Pauschalurteilen über die anderen Dörfer oft dem Neid entspringen, in diesem Fall historisch darin begründet, dass die Passer bis zum Jahr 1808 Bistumsgrenze zwischen Chur und Trient war und „vor tausend Jahren eine Grafschaftsgrenze, die den Vinschgau vom Boznergau trennte. Da ist es leicht denkbar, dass die Baiern rechts der Passer mit den Baiern links der Passer öfters übers Kreuz kamen“. Diese geschichtlichen Beziehungen und die Vorurteile gegenüber anderen Dörfern sagen laut Insam auch in seiner (und wohl auch noch in unserer) Zeit viel darüber aus, was an geschichtlichen Ereignissen am nachhaltigsten in der Erinnerung des Volkes geblieben ist. Wörtlich schließt Prof. Insam seine Ausführungen:

„Wir sehen aber auch daraus, dass das Burggrafentum, der Garten Gottes an der Etsch, nicht bloß über-voll ist an ländlicher Schönheit, sondern dass es auch

von goldenem Humor und gesunder Lebensfreude überschäumt.“

So soll auch dieser Beitrag im Fasching 2022, in dem es wenig zu feiern und zu lachen gibt, ein wenig humorvoll zum Schmunzeln anregen. Aber wohl auch ein wenig zum Nachdenken darüber, zu welchen Irrtümern und Feindschaften Pauschalurteile und Verallgemeinern von Eigenschaften, vor allem Fehlern etwa im Großen, z.B. für ganze Völker führen können, wie z.B. die nebenstehende Völkertafel (ein Ölgemälde aus dem 18. Jahrhundert aus der Steiermark, das im Volkskundemuseum in

Wien zu sehen ist) bezeugt. Sie schrieb den Menschen in diesen Ländern als Nationalcharakterzüge insgesamt gewisse prägende Eigenschaften und Fehler zu und diese Vorurteile sind als Übernamen oft lange an ihren Nachkommen haften geblieben. So wurden die Spanier als stolz und hochmütig (wohl von ihrer Geschichte als Weltmacht her), die Franzosen als leichtsinnig und listig, die Deutschen als offenerzig, verschwenderisch und trunksüchtig, die Italiener (Wälschen) als scharfsinnig, hinterhältig, eifersüchtig und geschwätzig u.s.w. bezeichnet.

## Stellenausschreibung für Servicestelle für Bau- und Landschaftsangelegenheiten



Für das Kompetenzzentrum Servicestelle für Bau- und Landschaftsangelegenheiten Gemeinde Tirol, suchen wir eine/n Mitarbeiter/-in für den Bereich Bauamt.

Dein Arbeitsplatz befindet sich in den Gemeinden Tirol und Schenna.

Deine Aufgaben im Bereich des Bauamtes sind vielfältig und abwechslungsreich.

Wir zeichnen uns durch ein tolles Team, bestehend aus erfahrenen und jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus.

Interessiert? Dann nimm am öffentlichen Wettbewerb für die Besetzung der Stelle teil.

Die Wettbewerbsausschreibung und das Gesuch um Zulassung findet ihr auf [www.gemeinde.schenna.bz.it](http://www.gemeinde.schenna.bz.it)

Weitere Auskünfte erteilt das Personalamt der Gemeinde Tirol 0473/943739  
Abgabetermin ist der 28.2.2022

## Meraner Weinbautag der Kellerei Meran

Zahlreiche Weinbauern und Interessierte haben am Donnerstag, 3. Februar an der Online-Veranstaltung zum Meraner Weinbautag der Kellerei Meran, die gemeinsam mit dem Südtiroler Beratungsring realisiert wurde, teilgenommen. Tagungsleiter Andreas Kraus, Direktor vom Amt für Obst- und Weinbau, Andreas Kofler, Präsident des Konsortiums Südtirol Wein, Fabian Pernter und Andrea Simoncelli vom Pflanzenschutzdienst beim Amt für Obst- und Weinbau, sowie Thomas Weitgruber vom Südtiroler Beratungsring für Obst- und Weinbau, haben ausführlich über aktuelle Themen im Weinbau berichtet.

Zu Beginn begrüßte Tagungsleiter Andreas Kraus die Anwesenden zu dieser traditionellen und bedeutenden Veranstaltung im Burggrafenamt, die aufgrund der aktuellen Covid-Pandemie zum ersten Mal online stattgefunden hat. Anschließend referierte der Tagungsleiter Kraus über Neuerungen im Weinbau. So können die unentgeltlichen staatlichen Zuweisungen an Pflanzgenehmigungen im Sinne der Weinmarktordnung auch im Jahr 2022 im Ausmaß von 1% der Rebfläche (ca. 56 ha) der Provinz Bozen vorgenommen werden. Die Interessensbekundungen werden im Zeitraum vom 1.2.2022 bis 18.3.2022 angenommen und können entweder telematisch mittels PEC oder auf Terminvereinbarung direkt beim



Weinbau im Burggrafenamt (Kellerei Meran/Stephan Fischnaller)

Amt für Obst- und Weinbau abgegeben werden. Ohne vorherige Terminvereinbarung und ohne Green Pass ist eine persönliche Abgabe allerdings nicht möglich. Die maximal beantragbare Fläche ist wie im vorhergehenden Jahr auf 3.000 m<sup>2</sup> beschränkt und muss für den Anbau von Still- und Sektgrundwein geeignet sein. Ist man selbst nicht Eigentümer oder Miteigentü-

mer der Fläche, so sind auch schriftliche Pachtverträge mit einer Mindestlaufzeit von 15 Jahren oder Konzessionsverträge zugelassen. Interessant ist auch, dass die in den Jahren 2020 und 2021 auslaufenden Pflanzgenehmigungen bis zum 31. Dezember 2022 verlängert wurden und somit bis Jahresende genutzt werden können. Ebenso kann der Produzent innerhalb



Gruppenfoto v.l.: Stefan Kapfinger (Kellermeister Kellerei Meran), Fabian Pernter (Pflanzenschutzdienst, Amt für Obst- und Weinbau), Andreas Kraus (Amtsdirektor Amt für Obst- und Weinbau), Andrea Simoncelli (Pflanzenschutzdienst, Amt für Obst- und Weinbau), und Kaspar Platzer (Obmann Kellerei Meran). Es fehlen: Andreas Kofler (Präsident Konsortium Südtirol Wein), Thomas Weitgruber und Hansjörg Hafner. (Südtiroler Beratungsring für Obst- und Weinbau)

28.2.2022 schriftlich und ohne Sanktionen auf die entsprechenden Verwirklichungen verzichten. Wer innerhalb 28.2.2021 bereits auf die Verwendung der auslaufenden Pflanzgenehmigung verzichtet hat, erhält jetzt die Möglichkeit den Verzicht schriftlich zu revidieren und dennoch zu setzen.

Eine weitere Neuerung betrifft den Realisierungszeitraum für die Wiederbepflanzung einer Rebanlage. Bis jetzt hatten die Betroffenen nach Einreichung des Antrags auf Wiederbepflanzung 3 Jahre Zeit diese durchzuführen. Für die Zukunft wird dieser Zeitraum von 3 Jahren auf 6 Jahre angehoben, wenn der Produzent die Rebanlage auf derselben Parzelle verwirklicht. Dadurch wird dem Produzenten ausreichend Zeit gegeben, eventuell nötige Bodenverbesserungsmaßnahmen durchzuführen.

Andreas Kofler, Präsident des Konsortiums Südtirol Wein, präsentierte den Teilnehmern die „Weinagenda 2030“. Dabei geht es um das Thema Nachhaltigkeit, das in den letzten Jahren immer stärker in den Fokus der Gesellschaft gerückt ist. Auch für die Südtiroler Weinwirtschaft ist das nachhaltige Wirtschaften ein wichtiges Thema, weshalb in mehrjähriger Tätigkeit ein freiwilliges Programm – die Weinagenda 2030 – erarbeitet wurde. „Heuer will sie eine Pilotgruppe zunächst nach den nationalen Richtlinien des SISTEMA

DI QUALITÀ NAZIONALE PRODUZIONE INTEGRATA (SQNPI)zertifizieren lassen, die wir im Grunde bereits einhalten aber bisher nicht kontrollieren lassen“, sagt Andreas Kofler. Die Herausforderung ist es dieses nationale Nachhaltigkeitsprogramm mit den in der Weinagenda definierten Zielen zu integrieren, denn die AGENDA-Ziele gehen über das nationale System hinaus. In der Weinagenda geht es grundlegend um fünf große Bereiche, in denen die Südtiroler Weinwirtschaft bis zum Jahr 2030 nach-

haltiger wirtschaften und entsprechende Verbesserungen einführen will: Boden, Rebe, Wein, Menschen und Land. Zum Schluss ruft Andreas Kofler zur gemeinsamen Zusammenarbeit auf und erklärt: „Wir haben immer wieder bewiesen, dass wir Pioniere sein können. Wir haben gezeigt, dass wir Qualität ernst nehmen. Nachhaltigkeit wird in Zukunft verstärkt Teil der gefühlten Qualität sein. Ich bin überzeugt: Ein nachhaltiges Geschäftsmodell sichert einen langfristigen Nutzen für alle Beteiligten

und leistet einen wichtigen Beitrag in der Gesellschaft.“ Abschließend berichteten Fabian Pernter und Andrea Simoncelli vom Pflanzenschutzdienst beim Amt für Obst- und Weinbau sowie Thomas Weitgruber vom Südtiroler Beratungsring für Obst- und Weinbau, über die aktuelle Situation der Goldgelben Vergilbung. Die im Referat aufgezeigten Informationen bezüglich Überwachung des Überträgers der Goldgelben Vergilbung *Scaphoideus titanus* im Burggrafenamt und Vinschgau gaben den Teilneh-

mern einen wichtigen Einblick. Es wurde auch auf die Bekämpfungsstrategie der letzten Jahre eingegangen. Das Referat gab zusätzlich Aufschluss auf die Ergebnisse der gezogenen Blattproben symptomatischer Rebstöcke und zählte wertvolle Praxistipps zur Früherkennung der Symptome auf. Zum Abschluss wünschte der Tagungsleiter den Weinbauern trotz Corona und deren Unannehmlichkeiten und Einschränkungen ein gutes und erfolgreiches Weinbaujahr und eine gute Lese 2022.

## Maschgara gian isch sooo schian!

Allgemein dient die Maskerade zur Tarnung. Manchmal hat man es mit Menschen zu tun, die sich ganz anders geben als sie sind und man hat das Gefühl, ihnen die Maske vom Gesicht reißen zu müssen. Im Laufe eines Lebens spielen wir aber so viele Rollen, dass die Maskerade nahezu ein Bestandteil unseres Daseins und völlig harmlos ist. Selbst wenn man wütend oder traurig ist, wird man jemandem, der daran schuldlos ist, ein freundliches Gesicht zeigen. Das Verkleiden, der Fasching, der Karneval, die Maskerade ist vielerorts eine Jahrhunderte alte Tradition und hat bis heute, zu Recht, nichts von seiner Beliebtheit eingebüßt.

Denjenigen, der vorausgesagt hätte, dass wir irgendwann zwei volle Jahre mehr oder weniger tagaus tagein „Maschgara gian“ hätte man wohl für verrückt erklärt. Bedeutete doch „Ma-

schgara gian“ einmal im Jahr in eine andere Rolle zu schlüpfen, zu sein, was man im alltäglichen Leben nicht sein durfte oder sollte, ausgelassen zu feiern und zu tanzen.

Am Faschingsdienstag, erzählten schon die Alten, hätte es beim Taser, obwohl strengstens verpönt, da in Schenna das Stundgebiet stattgefunden hat, ausgelassene Faschingsbälle gegeben.

Ach, das waren noch Zeiten, auf Bällen und Partys, als man ohne Angst vor Ansteckung in verrücktesten Verkleidungen Lento und Walzer und Polka und Rock'n Roll tanzte!

Man gewöhnt sich ja an alles eigenartigerweise. So auch an das Masketragen. Aber das mit dem Feiern? Weil Maske und Feiern ja eigentlich immer zusammengehört haben? Da ist irgendwie etwas verkehrt gelaufen und die Freude am Maskieren ist gründlich verpatzt. Doch

weil der Mensch die Hoffnung ja nie aufgeben soll ... es werden wieder Zeiten kommen ... da werden wir

wieder Lento und Walzer und Polka tanzen! Einfach nur wir sein, weil wir keine Maske mehr brauchen.

JK

*Welcher Vogel, sprach der Hahn,  
dürfte sich mit mir vergleichen!  
Mein Morgenlied ist so großartig,  
dass alle Welt sich erhebt.  
Der Pfau schlägt wohl sein Rad,  
aber mein Kleid ist bunt  
wie das eines Generals.  
Mein Sichelschwanz kriegerisch, mein Gang  
würdig wie der eines Königs, und überhaupt ...  
Da fraß ihn der Fuchs.*

(Unbekannt)



## Jugendtreff Schenna Sommer 2022

Allerlei Abenteuer erwarten Mittelschüler/-innen aus Schenna heuer bei den Projekten „Sommerpower“ und der Meerreise, in Kooperation der Jugendtreffs Schenna und Hafling. Es geht darum gemeinsame Abenteuer zu

erleben mit neuen Bekanntschaften und alten Freunden. Wir schaffen Erinnerungen, die DU im Leben nicht mehr vergisst. Wir freuen uns auf DICH! Für Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.

Die Anmeldungen laufen im Zeitraum vom 24.2. bis 24.3.2022 online über [www.jugenddienstmeran.it](http://www.jugenddienstmeran.it)

*Jugendtreff Schenna  
Wir sind für dich da!  
Komm Vorbei!*



Reiseziel: Toskana

Zeitraum: 30.07. - 06.08.2022

Zielgruppe: 12+

Kosten:

500€ - Normalpreis/510€ - Solidaritätspreis

Kooperationsprojekt der Jugendtreffs Hafling "1.300" und Schenna "Vision"



Infos bei  
Felix Zipperle: 320 0776887  
Nora Prünster: 327 9473393

Anmeldung:  
von 24.02. bis 24.03.2022

ONLINE unter:  
[www.jugenddienstmeran.it](http://www.jugenddienstmeran.it)



Zeitraum: 11.07. - 15.07.2022

Zielgruppe: Mittelschüler\*innen

Kosten:

115€ - Normalpreis/125€ - Solidaritätspreis

Kooperationsprojekt der Jugendtreffs Hafling "1.300" und Schenna "Vision"



Infos bei  
Nora Prünster  
327 9473393

Anmeldung:  
von 24.02. bis 24.03.2022

ONLINE unter:  
[www.jugenddienstmeran.it](http://www.jugenddienstmeran.it)



Zeitraum: 25.07. - 29.07.2022

Zielgruppe: Mittelschüler\*innen

Kosten:

115€ - Normalpreis/125€ - Solidaritätspreis

Kooperationsprojekt der Jugendtreffs Schenna "Vision" und Hafling "1.300"



Infos bei  
Felix Zipperle  
320 072076887

Anmeldung:  
von 24.02. bis 24.03.2022

ONLINE unter:  
[www.jugenddienstmeran.it](http://www.jugenddienstmeran.it)

ÖFFNUNGSZEITEN

**MONTAG**

16.00 - 19.30

**DONNERSTAG**

16.00 - 19.00 für Mittelschüler\*innen

19.00 - 21.00 für Oberschüler\*innen

**FREITAG**

16.00 - 22.00 Uhr

Felix 320 077 6887

Lisa 327 264 8898

**VISION**  
JUGENDZENTRUM SCHENNA



Lisa Zipperle und Felix Zipperle freuen sich über zahlreiche Besucher/-innen.

## Ein Brief an deine Südtiroler Bäuerin



*Erfahren mit allen Sinnen*

Gewinnspiel Schule am Bauernhof: Greif zur Feder, erzähle vom Bauernhof und gewinne einen „Schule am Bauernhof“-Besuch.

Es ist ein Erlebnis mit allen Sinnen. Wer schon einmal auf einem Bauernhof war, der weiß, wovon die Rede ist: Beim Arbeiten mit den Händen, beim Brot backen, beim Streicheln der Tiere und Verkosten der hofeigenen Produkte werden alle Sinne gefördert. Das bleibt in Erinnerung und wirkt nachhaltig – vor allem auf die Erwachsenen von morgen. Südtirols Grundschülerinnen und Grundschüler haben jetzt die Möglichkeit, für ihre Klasse einen dreistündigen Besuch auf dem Bauernhof zu gewinnen und diese Erfahrungen selbst zu sammeln.

Für die Teilnahme am Gewinnspiel schreiben die Schülerinnen und Schüler einen Brief an eine Südtiroler Bäuerin, einen Südtiroler Bauern. Im Brief kann es um die Erfahrungen gehen, welche die Kinder bereits auf einem Bauernhof

gemacht haben, aber auch Wünsche und Gründe, warum die Kinder gerne einen Bauernhof besuchen möchten.

Bis zum 26. Februar 2022 kann ein Brief pro Klasse an das Büro der Südtiroler Bäuerinnenorganisation eingeschickt werden. Zehn Briefe werden prämiert und die Schülerinnen und Schüler kommen in den Genuss eines finanzierten Besuchs auf einem der „Schule am Bauernhof“-Betriebe.

Die Briefe können in einer der drei Landessprachen geschrieben werden und werden von einer Fachjury bewertet. Und selbst, wenn es mit dem Gewinn nicht klappt, steht einem Besuch nichts im Wege: 70% der Kosten werden bei jedem „Schule am Bauernhof“-Besuch vom Amt für Landmaschinen und biologischer Produktion mitfinanziert.

Teilnahmebedingungen und Infos zum SBO-Gewinnspiel Schule am Bauernhof in Kooperation mit Dein Südtiroler Bauer gibt es auf [www.baewerinnen.it](http://www.baewerinnen.it).

### Weitere Schulprojekte

Für Abwechslung im Schulalltag sorgen auch weitere Schulprojekte der Südtiroler Bäuerinnenorganisation. Beim Projekt „Mit Bäuerinnen wertvolle Lebensmittel erleben“ kommt eine Bäuerin in die Schule und zaubert an mehreren Vormittagen gemeinsam mit den Kindern vollwertige Gerichte aus regionalen Produkten.

Wo kommt die Milch her, wie schlägt man Butter? Das und noch viel mehr ler-

nen die Kinder beim Milchschulprojekt. Was macht der Apfelbauer im Jahreskreis, was gibt es für Nützlinge im Apfelanbau? Den Antworten auf diese Fragen sind die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit einer Bäuerin beim Apfelschulprojekt auf der Spur.

In jedem Schulsprengel steht die Lehrmittelkiste „Mein großer Bauernhof“ mit Materialien zur Vor- und Nachbereitung eines Bauernhofbesuchs zur Verfügung.



*„Schule am Bauernhof“ ist lebendiges Lernen.*

## Weißes Kreuz sucht Verstärkung

Helfen kann jeder – egal ob jung oder alt. Ganz nach diesem Leispruch möchte das Weiße Kreuz mit der aktuellen Kampagne „Startklar“ Freiwillige – Frauen und Männer – mit Lebenserfahrung ansprechen und sie für jene Tätigkeitsbereiche im Verein begeistern, die nichts mit „Tatütata“ oder dringenden Einsätzen am Hut haben, vor allem für Krankentransport, Langstreckendienst und Zivilschutz.

Vom Landesrettungsverein

werden aber nicht nur Mitarbeiter mit Lebenserfahrung gesucht, sondern auch neue Angestellte und freiwillige Zivildienstler.

Alle erwartet im Weißen Kreuz eine gute, vom Land anerkannte Ausbildung, eine sinngebende Tätigkeit und viel Gemeinschaft unter Gleichgesinnten.

Weitere Informationen unter [www.weisseskreuz.bz.it](http://www.weisseskreuz.bz.it) oder telefonisch unter der Grünen Nummer:

800 11 09 11.

## Vollversammlung des Chores

Am Mittwoch, 13. Jänner, fand im Pfarrsaal, unter Einhaltung aller gebotenen Richtlinien, die Vollversammlung des Kirchenchores Schenna statt. Die Obfrau Brigitte Egger begrüßte alle Sänger/-innen, die Ehrenmitglieder sowie Frau Bürgermeister Annelies Pichler und Herrn Pfarrer Albert Pixner.

Dass das Vereinsjahr 2021 aus sängerischer Sicht schwierig zu händeln war, versteht sich von alleine. Den 10 Proben und insgesamt 18 Auftritten standen 11 Ausschusssitzungen gegenüber, bei denen es oft um organisatorische Belange ging und um den Versuch aus der pandemiebedingten besonderen Situation für den Verein umsetzbare Möglichkeiten der Tätigkeit zu gestalten. Nach dem Verlesen des Tätigkeits- und Kassaberichtes richtete Frau Bürgermeister einige dankende Worte an die Anwesenden. Sie hob hervor, dass besonders kulturelle Bereiche in der letzten Zeit gelitten hätten und nun vermehrt wieder in den Vordergrund gerückt

gehörten. Dank und vor allem Aufmunterung sprach Pfarrer Pixner aus und unterstrich, dass vor allem die Freude der Antrieb sein solle und dies letztlich auch in der Darbietung zu hören sei.

Im Rückblick gedachte die Obfrau noch einmal des im vergangenen Juli verstorbenen Dietrich Oberdörfer, der den Schenner Kirchenchor jahrzehntelang geprägt hatte. Sie überbrachte auch die Grüße des leider verhinderten Chorleiters Armin Gritsch. Seine Tätigkeit für die Pfarre Schenna und den Chor erlosch mit Dezember 2021. Die fast 6-jährige Chorleitung war eine fruchtbare Zeit. Vor allem der a cappella Gesang hat die Sänger herausgefordert. Nun werden neue Wege beschritten, auch wenn das in kirchenmusikalischer Hinsicht nicht einfach sein wird. Trotzdem endete die Versammlung in harmonischem Einklang und mit dem festen Glauben daran, dass es in Zukunft auch für Chöre wieder ein unbeschwertes, gemeinsames Singen geben kann.



Ein Bild für das Archiv: trotz „grünem Pass“ wird vor Proben und Auftritten getestet.

*Edyna:*

## Intelligente Stromzähler für Schenna



Im März 2022 wird Edyna, der größte Stromverteiler Südtirols, in der Gemeinde Schenna die bestehenden Stromzähler durch intelligente Zähler der neuen Generation ersetzen.

### Das Projekt

Edyna, entstanden aus der Fusion von SELNET und AEW Netz, führt eine Zähleraustauschaktion durch, bei der bis 2024 bei allen 238.000 Kunden in Südtirol intelligente Zähler installiert werden sollen. Das Projekt startete im Jahr 2020 und bis heute wurden bereits 50.000 neue Smart Meter in 25 Südtiroler Gemeinden aktiviert.

### Vorteile der Smart Meter

Die Smart Meter ebnen mit ihren fortschrittlichen Funktionen den Weg für neue technologische Entwicklungen in Hinblick auf Energieeinsparung und Hausautomation. Die neuen Zähler ermöglichen eine genauere Kontrolle des eigenen Energieverbrauchs, denn die Kunden können ihren Verbrauch viertelstündlich aktualisiert einsehen. Dank der intelligenten Zähler kann Edyna den Betrieb des Stromnetzes und die Erkennung von eventuellen Unterbrechungen op-

timieren und dadurch die Qualität seiner Dienstleistungen weiter steigern.

### So erfolgt der Austausch

Datum und Uhrzeit des Austauschs werden durch einen Aushang an der Straße oder am Gebäude mindestens fünf Tage vorher bekannt gegeben. Der Austausch erfolgt kostenlos: Es ist weder eine Zahlung zu entrichten noch irgendein Dokument zu unterschreiben. Nach erfolgtem Austausch hinterlässt Edyna im Briefkasten jedes Kunden eine kurze Bedienungsanleitung mit den wichtigsten Informationen zum neuen Zähler.

### Wichtige Informationen

- Der Austausch erfolgt kostenlos.
- Es ist eine kurze Stromunterbrechung erforderlich.
- Die Mitarbeiter von Edyna sind mit einem Erkennungsausweis ausgestattet, dessen Echtheit die Kunden über die Grüne Nummer 800 221 999 überprüfen können.
- Die Anwesenheit des Kunden ist für den Austausch nicht erforderlich, es sei denn, der Zählerraum ist sonst nicht zugänglich.

Weitere Informationen auf [www.edyna.net/smartmeter](http://www.edyna.net/smartmeter)

## Die Herren von Schenna

### 2. Folge

#### Eine weitverzweigte Familie

Die Urkunden spiegeln im 14. Jahrhundert das Bild einer **weitverzweigten Familie** wider, deren genaues Verwandtschaftsverhältnis untereinander schwer zu entschlüsseln ist, da bestimmte Leitnamen, wie Altum, Heinrich und Konrad, in mehreren Generationen und Familienzweigen geführt werden. Weitere gebräuchliche Namen waren u.a. Albert, Volkmar, Wernher, Gaudenz, Reimprecht, Nikolaus, Peter(mann), Engelmar, Philipp, Volkmar, Berchtold bei den männlichen Schenna, bei den Frauen Adelheid, Klara, Dorothea, Weirat und Barbara. Heinrich, einer der beiden Söhne der Gräfin Bona, hatte einen gleichnamigen Sohn, der zum Vater von Petermann und Engelmar wurde. Der andere Grafensohn Altum pflanzte sich über einen Spross gleichen Namens (Altum-Ettele) in den Enkeln Reimprecht und Konrad und im Urenkel Wernher, einem Sohn Konrads, fort. Zunächst treten die beiden Brüder (oder bereits deren gleichnamigen Söhne?) noch gemeinsam auf. 1312 bürgen Heinrich und Aetel für die Gründung des Klarissenklosters in Meran durch Herzogin Eufemia. 1317 bezeugen **Heinrich und Altum** die Verleihung des Stadtrechtes an Meran. 1315 verpfändet Herzog Heinrich „seinem getreuen Eltlein von Schennan“ als Belohnung für eine beabsichtigte Heerfahrt gegen König Friedrich Höfe

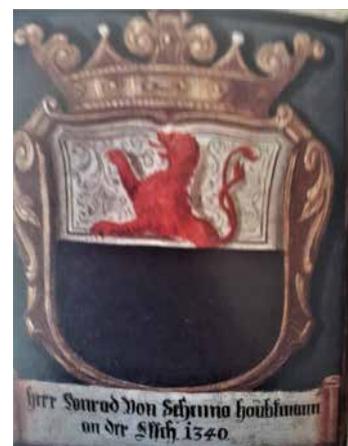
in Schenna im Gegenwert von 100 Mark Berner. Der bedeutendere der Brüder scheint **Heinrich** gewesen zu sein. 1314 ist er einer der drei vom Landesfürsten Heinrich ernannten **Pfleger an der Etsch**. Im selben Jahr macht Heinrich eine Schenkung an das Kloster Steinach. Er ist mit Katharina von Taur verheiratet, einer Enkelin Meinhard II aus einer der unehelichen Beziehungen des Fürsten. 1325 bezeichnet sich Katharina als seine Witwe. Aus dem reichhaltigen Erbe der Taur macht Reimprecht von Schenna noch 1359 Schenkungen an das Spital in Hall. Sein Sohn Heinrich verstarb vor 1330. In diesem Jahr erhalten seine Söhne Engelmar, Peter und Perchtold die landesfürstlichen Lehen ihres Vaters.

#### Konrad von Schenna-Burggraf von Tirol

Mit **Konrad von Schenna** stoßen die Schenna an die Spitze der Landesverwaltung vor. Konrad zählte zu den Günstlingen des letzten männlichen Meinhardiners „König“ Heinrich. 1323 erhält er die Burg Hocheppan zu Lehen. Einer Urkunde von 1328 ist zu entnehmen, dass er häufig in nächster Nähe des Landesfürsten war, zu dessen Gebrauch er Rösser, Kleidungsstücke und Geld zur Verfügung stellte und den er auf Reisen ins Deutsche Reich und nach Oberitalien begleitete. Dafür schuldete der Fürst seinem Getreuen 168 Mark, deren Bezahlung er auf das von Konrad verwaltete Amt Glurns anweist. Im selben

Jahr mitunterfertigt Konrad von Schenna das Heimsteuerversprechen Herzog Heinrichs anlässlich dessen Eheschließung mit Beatrix von Savoyen. Konrad heiratete mit Agnes die Erbtochter des Richters von Enn, Gottschalk Knoger, der wie die Schenna unter Meinhard II Karriere gemacht hatte und zu großem Wohlstand gelangt war. Dadurch kommt unter anderem Runkelstein an die Schenna. Neben Runkelstein, der Burghut von Hocheppan und dem Gericht Glurns hat Konrad auch die Burghut über den Turm in Mals und von Lichtenstein inne. 1328 heiratet er in zweiter Ehe Clara von Matsch, Gräfin von Kirchberg. 1335 fungiert er als Vormund einer Greifensteinerin. Nach dem Tode des Landesfürsten Heinrich im Jahre 1335 finden wir Konrad im Dienst seiner Tochter Margarethe, deren erster Gemahl, Johann von Böhmen, ihm 440 Schock Prager Groschen für geleistete Dienste und Darlehen schuldet. Trotzdem gehört Konrad zu den führenden Tiroler Adelsherren, welche sich 1341 nach München begeben, um die Heirat der Fürstin Margarethe mit Ludwig von Brandenburg in die Wege zu leiten. Dessen Vater, Ludwig der Bayer, bestätigt Konrad alle Rechte und Lehen und versichert sich seiner Loyalität. Im Herbst desselben Jahres kommt es zur Vertreibung Johanns von Böhmen. 1343 wird Konrad als Hauptmann von Trient bezeichnet. Im selben Jahr ernennen Margarethe und ihr zweiter Ge-

mahl Ludwig von Brandenburg Konrad von Schenna zum **Burggrafen von Tirol**. Allem Anschein nach übt er auch die Funktion eines **Landeshauptmannes** aus, wenn auch eine entsprechende Titulatur fehlt. 1344 scheint er als Richter in Hall auf. 1346 verleiht das Fürstenpaar dem „vesten Mann Chunrad von Schennan unserem lieben getreuen“ Burg und Gericht Salurn. Sie schulden dem Schenna die gewaltige Summe von 11.000 Perner Meraner Münze, wofür sie ihm die wichtigsten Landeseinnahmen, nämlich den Zoll an der Töll und am Lueg am Brenner verschreiben. So dürfte es Konrad nicht allzu schwergefallen sein, am 29.1.1346 seinem Bruder Reimprecht das gesamte Erbteil ihres seligen Vaters Altum von Schenna auszufertigen mit der Auflage dieses nach dessen Tod dem Sohn Konrads, Wernher, zu übergeben. 1347 werden Konrad von Schenna und Engelmar von Villanders als Landverweser



Wappen des Burggrafen Konrad von Schenna (Wappentafeln der Landeshauptleute im Tiroler Landesarchiv Innsbruck)

(„provisores terre“) bezeichnet. Im November dieses Jahres versucht der Bruder des vertriebenen ersten Gatten Margarethes, Karl von Böhmen, Tirol zu erobern. Während Engelmar von Villanders mit anderen Tiroler Adeligen auf dessen Seite wechselt, was Engelmar mit seiner Hinrichtung bezahlt, bleiben die Herren von Schenna dem Fürstenpaar treu. Petermann von Schenna verschreibt und verbindet sich im Oktober 1347, also kurz vor dem Einfall König Karls in Tirol, mit dem Markgrafen Ludwig auf Lebenszeit. Im Dezember 1347 versichert Reimprecht der Fürstin Margarethe seine unverbrüchliche Treue. **Konrad von Schenna** war zu diesem Zeitpunkt bereits verstorben. 1348 übernimmt sein Bruder Reimprecht die Vormundschaft über dessen Kinder.

### Die letzten Herren von Schenna

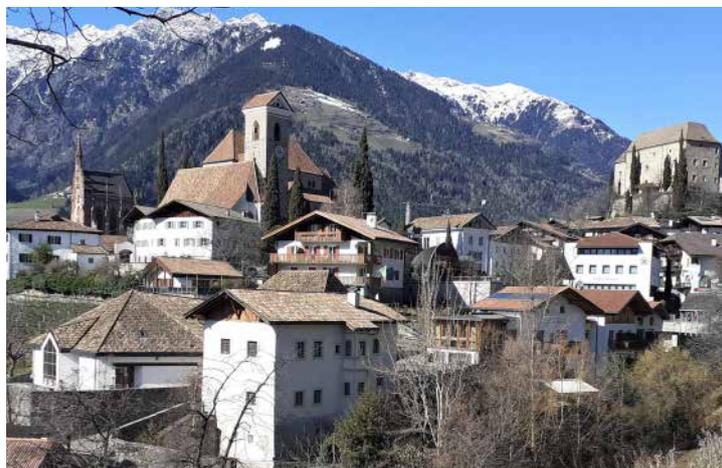
Mit dem Tode des Burggrafen und Landeshauptmannes Konrad beginnt das letzte Kapitel der Geschichte der Herren von Schenna. Sein Hauptprotagonist ist Petermann von Schenna. Nach der erfolgreichen Abwehr des Versuches, Tirol für die Luxemburger zurückzugewinnen, folgt eine Säuberungswelle unter den abtrünnigen Adeligen, worunter sich viele nahe Verwandte der Schenna befinden. Sämtliche Schlüsselpositionen werden von Ludwig dem Brandenburger mit Adeligen aus seiner bayerischen Heimat besetzt, an deren Spitze Konrad von Teck als Landeshauptmann steht. Der einzige Tiroler

unter den Räten des Landesfürsten ist Petermann von Schenna, der 1346 seinem Verwandten Konrad als Burggraf auf Tirol folgt und nach der Ermordung des Teck 1352 auch die Landeshauptmannschaft übernimmt. Er bleibt bis zu seinem Tode 1369 Burggraf von Tirol, welches Amt somit 25 Jahre lang von den Herren von Schenna verwaltet wird. **Petermann und Engelmar** sind die Söhne Heinrichs von Schenna, der ihnen ein stattliches Erbe hinterlässt. Ein Urbar aus dem Jahre 1310 listet 71 Höfe auf, welche Heinrich zinspflichtig waren. Dazu kommen die landesfürstlichen Lehen, die Petermann und Heinrich 1330 bestätigt werden. Die Brüder unterstützen den neuen Landesfürsten Ludwig von Brandenburg, dem sie 1324 ihre Rechte an der landesfürstlichen Burg Ortenstein bei Meran und 1344 ihr Erbe von den Tarant in Partschins gegen jeweils 300 Mark Berner abtreten. 1350 schenken sie zwei Sarner Höfe dem Kloster Stams. Rätsel gibt eine Urkunde vom 20. 4. 1351 auf, als Engelmar seinem Bru-

der Petermann seinen gesamten Besitz, „es sei aigen oder lehen“ um 900 Mark Berner verkauft. 1353 bekommt Engelmar von Ludwig von Brandenburg 100 Gulden „gnadenhalber“. Am 6.2.1354 versichert Engelmar seiner aus Schwaben stammenden Frau Clara von Landau ihre Morgengabe von 1000 Gulden „auf all die Gut, die ich von meiner gnädigen Herrschaft von Tyrol inne han“. Wenn auch die Umstände, warum Engelmar seinem Bruder sein Vermögen verkauft, unklar bleiben, Tatsache ist, dass **Petermann** Schritt für Schritt die Hausmacht der Schenna in seiner Hand vereint. Am 7.9.1346 übergibt ihm Weirat, die Tochter Konrads von Schenna, die Burg Runkelstein, da sie ihrem „lieben Vetter“ 760 Gulden schuldig ist. Am 20. 9. desselben Jahres löst er von seinem Verwandten Reimprecht die „Heimat, daz da gehaizzen in der Puechel gelegen ob der Pfarrkirchen ze Schennan“ ab und gibt diesem dafür das „gesaezz ze Alten Schenna“ in dessen Mitte die St.-Georgs-Kirche steht. Bald darauf, am 20.

Jänner 1347, erwirbt Peter von Schenna von seinem Onkel Konrad Helblinch von Strassfried um 100 Mark Meraner Münze „das gesaezze ze dem Turen bei der Pfarrkirche ze Schennan“ bestehend aus „Haus und Turen (Turm) und Hofstatt, Äcker, Weingärten und Wiesen“, die ein Lehen des Bistums Trient sind. Konrad Helbling war von 1312-15 als einer der beiden Landpfleger für das Inntal zuständig. 1351 erfolgt der schon erwähnte Kauf des Besitzes seines Bruders Engelmar. 1355 verkauft Wernher von Schenna, der Sohn des verstorbenen Burggrafen Konrad, seinem „lieben Vetter Peter“ um 60 Mark Berner Güter in Schenna. Um 1350 erbaut Peter(mann) im Ortszentrum von Schenna eine neue Burg, das heutige **Schloss Schenna**.

„**Hauptmann von Tirol“** **Petermann von Schenna** Gleichzeitig steigt Petermann zu einem der mächtigsten Adeligen des Landes auf. Bereits 1342 wird ihm vom Landesfürsten das Gericht und die Propstei Innsbruck verliehen. 1346 tritt er in der Nachfolge Konrads das Amt des Burggrafen von Tirol an, mit dem die Verwaltung des Burggrafenamtes verbunden ist. Im selben Jahr übergibt ihm Ludwig der Brandenburger die höchst einträgliche Meraner Münze für 20 Jahre als Pfandschaft. 1352 wird Petermann als „**Hauptmann und Burggraf zu Tirol**“ bezeichnet. Im selben Jahr verleiht ihm der Landesfürst mehrere Höfe in Schenna und Passeier, nachdem seine Frau Margarethe Pe-



*Um 1350 erbaute Petermann von Schenna im Ortszentrum die neue Burg Schenna.*

termann schon 1346 den Mairhof in Schenna um 60 Mark abgetreten hatte. 1354 erhält er Schloss Ambras bei Innsbruck zu Lehen, 1355 auch das Gericht Schenna. Mit all diesen Gunstbeweisen belohnten Ludwig von Brandenburg und Margarethe den Einsatz ihres Burggrafen, der wesentlichen Anteil daran hatte, dass sich ihre Herrschaft durchsetzen konnte und den Angriff Karls von Böhmen überstand. Nach dem Tode Ludwig des Brandenburgers im Jahre 1361 gehörte Petermann zu den Adeligen, welche die Übernahme der Herrschaft in Tirol durch Meinhard III vorantrieben. Anfang 1362 richtete der Sohn Ludwigs und Margarethes von München aus ein Schreiben an den Burggrafen. Im Sommer dieses Jahres kam Meinhard nach Tirol und ernannte Petermann neben Ulrich von Matsch, Heinrich von Rottenburg und Friedrich von Greifenstein zu seinem engsten Berater. Als der junge Herzog im Jänner 1363 plötzlich auf Schloss Tirol verstarb und die Regentschaft wieder in den Händen seiner Mutter Margarethe lag, übertrug diese am 17.1.1363 die Macht im Lande an acht Adelige, unter denen sich auch Petermann befand. In den folgenden Tagen verpfändete Margarethe zahlreiche Besitzungen an diese „Räte“. Petermann erhielt die Gerichte Hocheppan, Schenna und Sarntal verliehen, welche alle drei mit der hohen Gerichtsbarkeit ausgestattet wurden, sowie 1.000 Mark Berner. Inzwischen übertrug Margarethe das Fürstentum Tirol an Rudolf

von Habsburg. Die historische Urkunde, mit der die Besitznahme Tirols durch die Habsburger besiegelt wurde, wurde am 26.1.1363 in Bozen ausgestellt. Darauf befindet sich auch die Unterschrift Petermanns von Schenna. Dieser blieb auch unter den neuen Herrschern Burggraf von Tirol, welches Amt er bis zu seinem Tode ausübte. Petermann verstarb in selben Jahr 1369 wie die Fürstin Margarethe. Damit erlosch mit der letzten Fürstin aus dem Hause der Grafen von Tirol und Görz auch der Mannesstamm der Herren von Schenna, welche die Geschicke der Dynastie und des Landes Tirol durch 200 Jahre mitgeprägt hatten. In seinem am 25.2.1369 verfassten Testament vermacht Petermann seinem „lieben Gemahlen Christein“ sämtliche Mobilien, die sich auf den Burgen Schenna, Goien, Sarnthein und in „Haus und Hof ze Mais und ze Potzen“ befinden. Das Haupterbe gelangt über seine Töchter Adelheid und Barbara an die Herren von Starkenberg und Liechtenstein, welche letztere das Wappen der Schenna 1396 in ihr Stammwappen aufnehmen. Dieses ist auch das **Wappen der Gemeinde Schenna**.

*Christoph Gufler*

*Autor:*

*Christoph Gufler war viele Jahre lang Bürgermeister von Lana und ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen zur Landeskunde Südtirols, darunter „Südtirol unter Strom“, „Dorfbuch Gargazon“, „Weinland Südtirol“, „Glücksfall Meran“ und „Dorfbuch Andrian“.*

#### **Verwendete Literatur:**

Wilhelm Baum Wilhelm: Margarethe Maultasch. Erbin zwischen den Mächten, Graz 1994  
 Bitschnau Martin: Burg und Adel in Tirol zwischen 1050 und 1300. Grundlagen zu ihrer Erforschung, Wien 1983  
 Brandis Adam: Deß Tirolischen Adlers Immergründendes Ehren - Kränzel, Botzen 1678  
 Brandis Jakob Andrä: Die Geschichte der Landehauptleute von Tirol, gedruckt Innsbruck 1850  
 Gemeinde Schenna (Hrg.): Schenna. Dorfbuch 2002, Bozen 2002  
 Granichstaedten-Czerva Rudolf: Meran. Burggrafen und Burgherren, Wien 1949  
 Greiter Karl /Hans Nothdurfter: Das Kloster der Dominikanerinnen zu Maria Steinach in Algund, Bozen 1991  
 Gufler Christoph: Der Codex Brandis. Ein Denkmal der Tiroler Adelskultur um 1600, in: Der Codex Brandis, Bd.1, Rovereto 2018; ders.: Meran und Umgebung. Kunst-Kultur-Geschichte, Bozen 2016; ders.: Adelsgeschlechter und ihre Burgen im mittleren Etschtal zwischen Meran und Bozen (Manuskript 2021)  
 Haug Heinrich: Ludwigs V. des Brandenburgers Regierung in Tirol (1342-1361). Forschungen und Mitteilungen zur Geschichte Tirols und Vorarlbergs 3 (1906) 257-308 und 4 (1907) 1-53  
 Heuberger Richard: Die ältesten Kanzleivermerke auf den Urkunden der Tiroler Landesfürsten, in: Mitteilungen des Institutes für österreichische Geschichtsforschung XXX III, Bd.3  
 Hohenbühel Ludwig Freiherr von genannt Heufler zu Rasen: Beiträge zur Geschichte des Tiroler Adels, in: Jahrbuch der k. k. heraldischen Gesellschaft „Adler“, Wien 1891  
 Hörmann Julia: Das älteste Tiroler Lehenbuch. Tiroler Heimat 59 (1995) 67-100; dies.: Das Spezialkanzleibuch Ludwig des Brandenburgers HH St. A, Codex blau; dies.: Das älteste Tiroler Lehenbuch, in: Tiroler Heimat 1995, S. 67-100  
 Huber Alfons: Geschichte der Vereinigung Tirols mit Österreich und der vorbereitenden Ereignisse (1864)  
 Huter Franz: Tiroler Urkundenbuch, I. Abt. Die Urkunden zur Geschichte des deutschen Etschlandes und des Vintschgaues, 3 Bde., Innsbruck 1937, 1949, 1957  
 Kindl Ulrike: Der Codex Brandis und die Burgen im Etschtal, in: Der Codex Brandis, Rovereto 2019  
 Köfler Werner: Land-Landschaft-Landtag. Geschichte der Tiroler Landtage von den Anfängen bis 1808, Innsbruck 1985  
 Kögl Joseph Sebastian: Genealogisch-heraldisches Adelslexikon von

Tirol und Vorarlberg. Bearbeitet von Olaf Stanger. 2 Bände. Innsbruck: Wagner 2015

Landi Walter: Il comitato Flavon fra individualità dinastale e capitanato tirolese, in: Il Contà - uomini e territorio, Trient 2015, S. 35-73; ders.: Familiengeschichte und Genealogie der Grafen von Flavon, in: Tiroler Heimat, Innsbruck 2012

Ladurner P. Justinian: Regesten aus tirolischen Urkunden I-V. Archiv für Geschichte und Alterthumskunde Tirols 3, 1866

Obermair Hannes: Bozen Süd - Bolzano Nord. Schriftlichkeit und urkundliche Überlieferung der Stadt Bozen bis 1500. Band 1. Stadtgemeinde Bozen, Bozen 2005

Ottenthal Emil von und Redlich Oswald: Archiv-Berichte aus Tirol, Wien 1888

Schneider Walter: Das Urbar des Heilig-Geist-Spitals zu Bozen von 1420, Innsbruck 2003

Staffler Richard: Zur Geschichte des Klosters der Dominikanerinnen in Maria-Steinach, in: Der Schlern 1956, S. 160-167;

Stolz Otto: Politisch-Historische Landesbeschreibung von Südtirol, Innsbruck 1937; ders.: Die Ausbreitung des Deutschtums in Südtirol im Lichte der Urkunden, Bd. 3/2, München 1932, S. 153 ff; ders.: Der geschichtliche Inhalt der Rechnungsbücher der Tiroler Landesfürsten von 1288-1350, Innsbruck 1957, S. 25; ders.: Die Urkunden über die Vergabung der landesfürstlichen Ämter in Tirol im 14. und 15. Jahrhundert

Payrsberg (Oberpayrsberg), bearbeitet von Hannes Obermair, Heinz Noflatscher, Evi Pechlaner Bozen, 1990 / 2014

Tarneller Josef: Die Hofnamen im Burggrafenamt und in den angrenzenden Gemeinden, Bd. 2 Wien 1911

Tiroler Geschichtsquellen 1, herausgegeben vom Tiroler Landesarchiv Schriftleitung: Univ.-Prof. Dr. Fridolin Dörrer, bearbeitet von Sebastian Hölzl u. Peter Moser (München), Innsbruck 1981

Trapp Oswald: Tiroler Burgenbuch, II Band-Burggrafenamt, Bozen 1973; ders. mit Magdalena Hörmann: Strassfried, in: Tiroler Burgenbuch Das Wipptal, Bozen 1974, S. 17

Voltolini von Hans: Die Südtiroler Notariatsimbreviaturen, Innsbruck 1899

Weingartner Josef: Die Kunstdenkmäler Südtirols, Wien-Augsburg 1930, 7. Auflage Bozen 1991

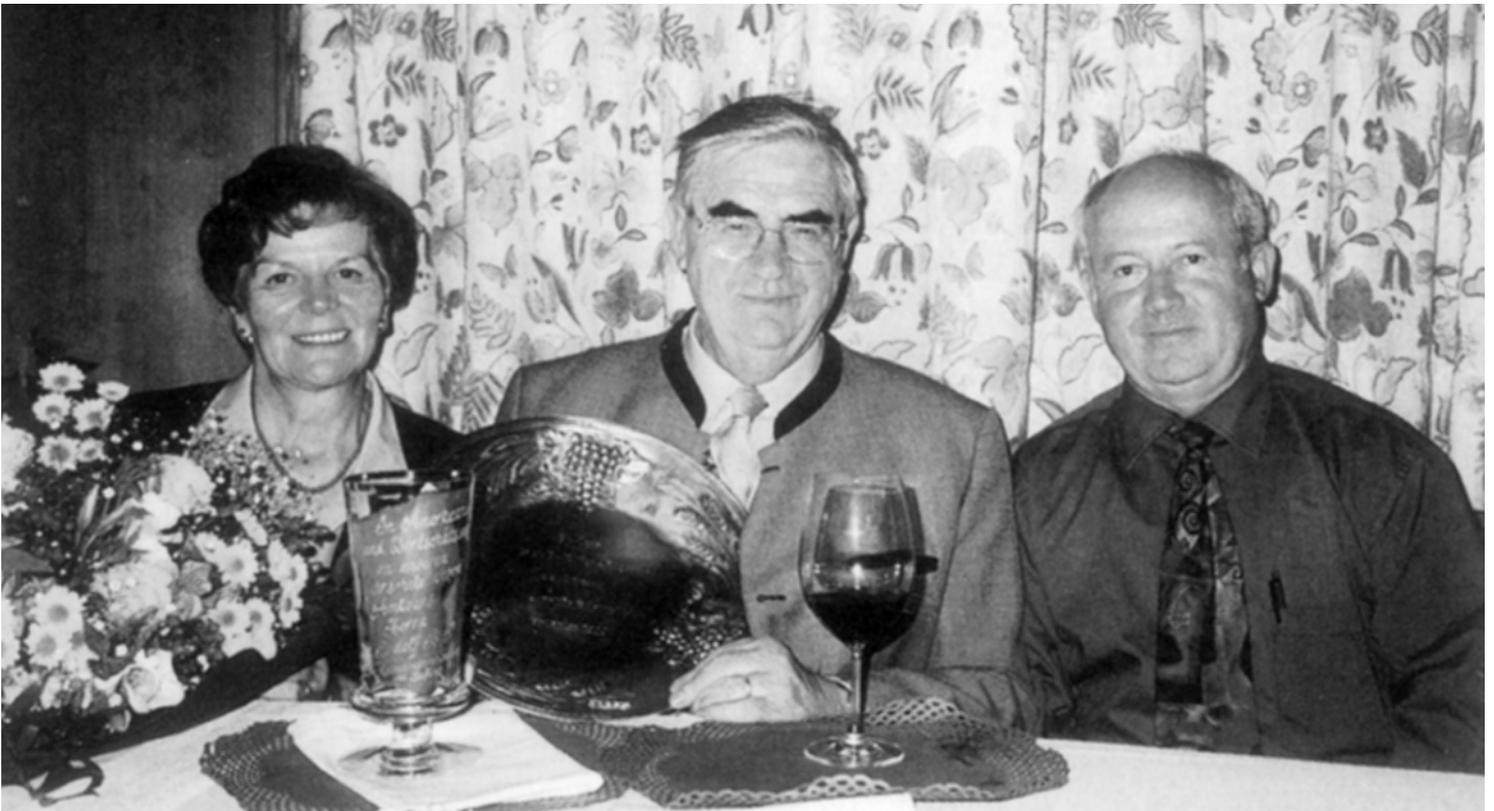
Wieser Stefan: Die Herren von Schenna, Sammlung Stefan Wieser Wieflecker Hermann: Die Regesten der Grafen von Görz und Tirol, 1. Bd. Innsbruck 1949, 2. Bd. Die Regesten Meinhard II, Innsbruck 1952; ders.: Meinhard II, Innsbruck 1995

Teil 5

## 40 Jahre Dorfzeitung Schenna in 50 Bildern



*Juni 2000* | Die Musikkapelle Schenna feiert ihr 175jähriges Bestehen; Festgottesdienst in der Pfarrkirche, zelebriert von Pfarrer Alois Profanter



*Oktober 2000* | Dr. Rudolf Raffl wird nach 34 Jahren als Amtsarzt mit einer Feier verabschiedet; im Bild mit Gattin Dorothea Troger und Bürgermeister Albert Pircher